



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

243 (31.5.1937) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-280762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-280762)

# Hitlerkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. S. 14/15, Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Hitlerkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal, Bezugspreise: Drei Daus monatlich 2.20 RM, u. 60 Pf. Erhebungsbeitrag; durch die Post 2.20 RM, (einmal 65,6 Pf. Vorkostengebühr) zuzügl. 72 Pf. Behebungsbeitrag; Ausgabe B erich. wöchentlich 7mal, Bezugspreise: Drei Daus monatlich 1.70 RM, u. 30 Pf. Erhebungsbeitrag; durch die Post 1.70 RM, (einmal 48,86 Pf. Vorkostengebühr) zuzügl. 42 Pf. Behebungsbeitrag. Bei der Zeitung am Erscheinens (auch d. ddb. Gesetz) verbind., besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 45 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 18 Pf. Bei der Vorbereitung beachten gemäß Preisliste, Anzeigenannahme: Mannheim, R. S. 14/15, Fernspr.-Samml.-Nr. 35421, Adress- und Druckvermittlung: Mannheim. Ausschließlicher Vertriebsort: Mannheim. Postkontonr.: Subwirtschafsbüro a. No. 4960. Verlagsort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Montag-Ausgabe

7. Jahrgang

MANNHEIM

A/Nr. 243 B/Nr. 147

Mannheim, 31. Mai 1937

## Eine ungeheuerliche Tat

hat 23 deutsche Matrosen aus dem Leben gerissen

### Rote spanische Flugzeuge bombardierten das Panzerschiff „Deutschland“ / Berlin wird eine Antwort zu geben wissen

Berlin, 30. Mai.

Ein unerhörter und kaum vorstellbarer Fall hat sich zugetragen: Spanische bolschewistische Flugzeuge bombardieren ohne jeden Grund ein deutsches Kriegsschiff, das an der spanischen Küste in Ruhe liegt. Zwanzig tapfere deutsche Matrosen fanden dabei den Heldenod. Die deutsche Regierung wird auf die unerhörte Provokation der spanischen Verbrecher eine entsprechende Antwort zu geben wissen.

Die deutsche Reichsregierung gibt zu dem Vorfall folgende Erklärung ab:

„Nachdem vor wenigen Tagen rote Flugzeuge die im Hafen von Mallorca liegenden englischen, deutschen und italienischen Schiffe mit Bomben angegriffen hatten und dabei auf einem italienischen Schiff sechs Offiziere töteten, wurde den deutschen Schiffen der weitere Aufenthalt in diesem Hafen untersagt. Am Samstag, 29. Mai, lag das Panzerschiff „Deutschland“ auf der Reede von Ibiza. Das Schiff gehört zu den für die internationale Seekontrolle bestimmten Streifkräften. Trotzdem wurde zwischen 18 und 19 Uhr das Panzerschiff von zwei im Gleitflug niedergehenden Flugzeugen der roten Valencia-Regierung mit Bomben beworfen. Da das Schiff in Ruhe lag, befand sich die Mannschaft in dem im Vorderschiff befindlichen ungeschützten Mannschaftsraum. Eine der roten Bomben schlug — ähnlich wie neulich bei dem italienischen Schiff in die Offiziersmesse — dieses Mal mitten in die Mannschaftsmesse. 23 Tote und 73 Verletzte sind die Folge dieses verbrecherischen Anschlags. Eine zweite Bombe traf das Seitendeck, richtete dort aber nur geringere Beschädigungen an. Das Schiff, das vollkommen gefechts- und fahrklar ist, fuhr nach Gibraltar, um dort die Verwundeten auszuladen. Das Schiff hatte auf die Flugzeuge keinen Schuß abgegeben.“

Nachdem die rote Valencia-Regierung vom Nichteinmischungsausschuß und von der deutschen Regierung zweimal gewarnt wurde, weitere Angriffe auf die im Dienste der internationalen Kontrolle stehenden Schiffe auszuführen, zwingt dieser neue verbrecherische Anschlag auf ein deutsches Schiff die deutsche Reichsregierung zu Maßnahmen, die sie unverzüglich dem Nichteinmischungsausschuß mitteilen wird.“

**Der Führer erhielt die Nachricht in München**  
München, 30. Mai.

Der Führer, der sich zur Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung in München befand, erhielt die Meldung von dem verbrecherischen Anschlag der roten Flugzeuge auf das Panzerschiff „Deutschland“ während der Einweihungsfeierlichkeit in der Ausstellungshalle.

**Hitler ist sofort nach Berlin zurückgestiegen**  
München, 30. Mai.

Im Anschluß an die Eröffnungsfeierlichkeiten der landwirtschaftlichen Ausstellung in München hatte der Führer eine Besprechung mit dem in München eingetroffenen Reichsaußenminister von Neurath.

Der Führer hat um 16 Uhr München im Flugzeug verlassen und ist in Begleitung von Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath und dem Oberbe-

fehlschaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, nach Berlin zurückgekehrt.

Der Führer hatte um 18,30 Uhr in der Reichskanzlei eine Besprechung, an der der Reichswehrminister, Generalfeldmarschall von Blomberg, der Reichsaussenminister Freiherr von Neurath und Generaladmiral Raeder teilnahmen.

### Trauer und Jorn

Mannheim, 30. Mai.

Aus der Sonnenstimmung eines herrlichen Maien-tages ist das deutsche Volk in tiefste Trauer gerissen worden. 23 tapfere Matrosen des Panzerschiffes „Deutschland“, die im Dienste der internationalen Nichteinmischungs- und Kontrollmaßnahmen an der spanischen Küste mit dafür sorgen wollten, daß der furchtbare Brand des Bürgerkrieges auf spanischen Boden beschränkt bleibt und nicht immer neue Nahrung von außen bekommt, sind einem nichtswürdigen Anschlag zum Opfer gefallen. Vor einigen Tagen ballten wir schon die Faust, als die Botschaft durch den Äther ging, daß ein Torpedoboot der deutschen Flotte durch Bombenwürfe roter Flugzeuge in größte Gefahr gekommen ist. Und wir fühlten in Trauer und Entrüstung mit der befreundeten italienischen Nation, als am Samstag bekannt wurde, daß Flugzeuge der roten Horde von Valencia einen weiteren Anschlag auf Schiffe der Überwachungsstreitkräfte verübt haben, und zwar in diesem Falle auf einen italienischen Kreuzer. Heute aber bäumt sich das ganze deutsche Volk in schmerzlicher Trauer und in unbändiger Wut darüber auf, daß Flugzeuge einer entmenschten Bande von Bürgerkriegsbegehern ohne jeden Anlaß Bomben auf das herrliche Panzerschiff „Deutschland“ geworfen haben.

Wir setzen die Fahnen auf Halbmast. Wir bannen in diesen Stunden alle Freude aus unserem Dasein. Wir blicken gespannt und zuversichtlich nach Berlin, wo der Führer mit seinen engsten Mitarbeitern berät, um die Gegenmaßnahmen zu bestimmen, die nach einem derartig skandalösen Vorfall Platz greifen müssen, um die Ehre einer aufs tiefste gekränkten Nation zu wahren und der Trauer eines ganzen Volkes Ausdruck zu verleihen. Wir vertrauen unserm Führer und seiner Regierung so blindlings, daß wir wissen, er wird die richtige Haltung einnehmen, um der bolschewistischen Regierung von Valencia zu zeigen, daß Deutschland nicht gewillt ist, eine derartige Provokation tatenlos hinzunehmen. Die 23 Helden aber, die am Sonntag unter den Trauerfahnen ihres schönen Schiffes nach Gibraltar gebracht worden sind, werden eine Heimkehr nach Deutschland haben, wie sie Helden, deutschen Helden gebührt. Sie fielen für Deutschland. Wir kämpfen für dieses Deutschland. Und in diesem sieggewohnten Kampf werden wir uns nicht von denen beirren lassen, die fern vom deutschen Heimatland ihre Bomben auf unsere Schiffe hinabschießen.

H. W.

ige  
age!

hen Sie  
s finden  
ns, qu-  
reiswert

arn-  
nzug  
72.-

arn-

65.-

acco  
1275

acco  
2850

arn-  
osen  
1125

TER

NZ

g  
b  
ni

rg

Ruf 3591  
töffnung.  
en Tanz

Hof

m Plätze  
r O. E. G.  
annheimer

EL u.  
CHE

atsraten  
roten  
shafen a. Rh.  
2. Schittenhelm

rgbau-  
tutgart  
isen

77g. 147g.  
adts. Chiem-  
ochel am See  
ab 52.- 85.-  
hl am Alpen,  
ab 42.- 75.-  
u. Unter-  
schönen  
ab 42.- 75.-  
d. Neustadl,  
ab 51.- 80.-

Wien 132.-  
Platten-  
165.-  
ahrten nach  
Oberbayern,  
Gardsee.

Fahrt ab und  
erstklassige  
bahmeselle:  
Heidelberger  
- Reisbüro  
6. Post 242 21

enies!

# 23 Tote, 83 Verletzte

beim Bombenangriff auf die „Deutschland“  
Berlin, 31. Mai.

Die Namen der im Dienst für ihr Vaterland Gefallenen sind:

1. Stabsmatrose Lohs,
2. Stabsmatrose Mariens,
3. Stabsmatrose Martin,
4. Stabsmatrose Schmidt,
5. Stabsmatrose Zimmermann,
6. Obermatrose Demno,
7. (Obermatrose Hendorff),
8. Obermatrose Gerhardt,
9. Obermatrose Maennig,
10. Obermatrose Oelrich,
11. Obermatrose Hjaltn,
12. Obermatrose Bodem,
13. Obermatrose Schubert,
14. Obermatrose Riess,
15. Matrose Fischer,
16. Oberheizer Manja,
17. Oberheizer Koebers,
18. Oberheizer Schoellkopf,
19. Oberhoboltinger Wolkenweber,
20. Obermatrose Junges.

Nach den letzten hier vorliegenden Meldungen hat der verbrecherische Anschlag auf das Panzerschiff „Deutschland“ 23 Tote, 19 Schwerverwundete und 64 Leichtverletzte gefordert.

Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß der als getötet gemeldete Obermatrose Hendorff wohlhaft ist. Außer den bereits gemeldeten Besatzungsangehörigen fielen im Dienst für das Vaterland:

- Oberheizer Bismard,
- Stabsmatrose Busche,
- Stabsmatrose Sehm,
- Obermatrose Dallus.

## Gibraltar flaggt Halbmast

Neuer meldet aus Gibraltar, daß alle britischen und ausländischen Kriegsschiffe im Hafen von Gibraltar die Flaggen auf Halbmast setzten, als die „Deutschland“ am Sonntagmorgen in den Hafen einlief.

## Sicherheitszone für britische Schiffe im Hafen von Palma

London, 31. Mai (H-B-Junt).

Wie berichtet wird, hat gestern zwischen dem britischen Geschäftsträger und einem Vertreter der Bolschewisten ein Roten Austausch stattgefunden, durch den die spanischen Bolschewisten eine Sicherheitszone für britische Schiffe im Hafen von Palma zugestanden haben.

Die Note des britischen Geschäftsträgers erwähnt, daß neben dem britischen Kriegsschiff „Gordy“, das sich in der Nähe des bombardierten italienischen Kriegsschiffes befunden habe, eine Bombe in nur 30 Meter Entfernung niedergefallen sei.

## Dänemarks Anteilnahme

Der Rundfunk unterbrach seine Abendsendung  
Kopenhagen, 31. Mai.

Die amtliche Erklärung der Reichsregierung zum verbrecherischen Anschlag der Valencianer auf das Panzerschiff „Deutschland“ ist kurz nach 23.00 Uhr über den dänischen Staatsrundfunk durch eine Sondermeldung verbreitet worden. Das Abendkonzert war vorher abgebrochen worden.

# Alte „Weaner“ Luft... / Ein Stück um Kathi Schrott in Karlsruhe uraufgeführt

Das Badische Staatstheater Karlsruhe brachte ein amüsantes kleines Lustspiel von Josef Stolzinger: „Eines Königs Freundin oder Der Bund der schwarzen Männer“ am Samstag zur Uraufführung, das dank einer guten Wiederherstellung unter der Leitung von Hans Herbert Michels einen schönen Publikumserfolg erzielte.

Stolzinger schrieb das Werkchen bereits im Jahre 1923. Der „König“ ist Kaiser Franz Joseph I. von Österreich und hinter seiner Freundin Charlotte Fortner versteckt sich die historische Hofschauldielerin Katharina Schrott vom Wiener Burgtheater. Der Autor umriss in vier Bildern das enge freundschaftliche Verhältnis zwischen König und Künstlerin, das auf einer reinen Gedankengemeinschaft beruht und gelieferte daneben die Auswüchse eines korrupten parlamentarischen Staatssystems. An dem launigen und reinen Charakter der Charlotte Fortner zerbrechen die egoistischen Pläne der eifrigen Parlamentarier. Durch eine kleine Komödie, die sie mit der „Erschaffung“ des Bundes der schwarzen Männer inszeniert, öffnet die Freundin ihrem König die Augen, verhilft dadurch dem Guten zu seinem Recht und dem Dämmerlichen — zur verdienten Blamage.

Wenn auch der dramatische Aufbau des Stückes stellenweise sehr einfach ist (Stolzinger arbeitet auf weite Strecken hinaus mit einander abwechselnden Dialogpaaren), so wird das Geschehen doch dann lebendig, wenn der Autor seinen feinen, geistreichen Witz spielen läßt. Dies fällt besonders in den beiden ersten und am Schluß des vierten Aufes auf. Sehr oft weicht sogar etwas in den Zuschauerraum von der Atmosphäre des in den letzten Tagen liegenden altberühmten österreichischen Kaiserreiches. Die Titelrolle spielte mit herzlicher Anteilnahme und gutem Weanerischem Akzent Eva Fiebig. Den alten König gab, wie es geübt worden und gut, Hans Herbert Michels.

# Ein Jesuitenpater fälscht kirchliche Papiere

um angeklagte Ordensbrüder den Gerichten entziehen zu können

Bonn a. Rh., 30. Mai.

Am Freitag mußte sich die Bonner Große Strafkammer wieder einmal mit dem unglaublichen Sittenverfall in den Klöstern der Neuhemer Alexianer befassen. Zwei ehemalige Alexianerbrüder standen unter der Anklage mehrerer Vergehen gegen den § 175. Für die sie eine erhebliche Gefängnisstrafe erhielten.

Im Laufe der Verhandlung ergaben sich sehr bedeutungsvolle Einblicke in gewisse Nachenschaften beteiligter Kreise, die gewillt waren, die Sittlichkeitsverbrechen in der Mönchskutte vor der Hand der Gerechtigkeit zu schützen und zu verbergen. Man erhielt nämlich den bestimmten Eindruck, daß eine regelrechte Fälscherzentrale bestand, die angeschuldigten und schwerbelasteten Ordensangehörigen die Pflicht vor der Gerechtigkeit ermöglichte. Raffinierte Fälschungen von Papieren durch einen Geistlichen für einen der Angeklagten lagen im Original auf dem Verhandlungstisch. Ferner mußte sich der Generaloberer der Neuhemer Alexianer von dem Vertreter der Staatsanwaltschaft vorwerfen lassen, daß er bei einer früheren Verhandlung unter Eid wichtige Umstände verschwiegen hatte.

## Die Beschwerde war „unfittlich“

Angeklagt war der im Jahre 1912 geborene Novize Walter, der zwei Fälle des Vergehens gegen den § 175 jagt und die Schuld daran der Atmosphäre zuspricht, die im Kloster geherrscht hat. Er war im August 1935 in der Zelle eines Bruders, der bereits abgeurteilt wurde, von dem Novizenmeister bei einem sittlichen Vergehen überrascht worden. Interessant ist nun, daß der Angeklagte mit Nachdruck betonte, er habe dem Novizenmeister seine sittlichen Verfehlungen zugegeben. Dabei habe er seinerzeit auch auf die sittlichen Verfehlungen mehrerer anderer Brüder hingewiesen, die inzwischen abgeurteilt worden sind. Der Novizenmeister habe ihm das aber nicht geglaubt und ihm beim Verlassen des Klosters gesagt, „er solle alles vergessen, was er im Kloster gesehen habe“. Ganz unglaublich ist dann das Verhalten des Generaloberen gewesen, der, um die ganze Sache zu vertuschen, statt rechtzeitig diesen Augenschein zu reinigen, daraufhin einfach erklärte, die von dem Angeklagten gegen andere Brüder erhobenen schweren Beschuldigungen seien „unfittlich“. (!) Der als Zeuge vernommene Novizenmeister behauptet, daß ihm Einzelheiten damals nicht mitgeteilt worden seien, während der Angeklagte bei seiner ersten Darstellung bleibt.

## Unglaubliche Nachenschaften

Im weiteren Verlauf des Prozesses kamen unglaublich klingende Nachenschaften zur Sprache, mit denen seinerzeit der Angeklagte dem Zugriff der Gerichte entzogen werden sollte. Es war tatsächlich gelungen, ihn für mehrere Wochen spurlos verschwinden zu lassen.

Im März 1937 wurde der Angeklagte aus der ersten Untersuchungshaft entlassen. Zu dem ge-

gen ihn angeordneten Gerichtstermin erschien er nicht und war auch nicht aufzufinden. Erst am 21. Mai d. J. gelang es, ihn erneut festzunehmen. Hierzu gibt der Angeklagte an, er habe Angst vor einer harten Strafe gehabt und sei nach München zu dem Jesuitenpater Friedrich Schmidt gefahren, mit dem er schon öfter postlagernd korrespondiert hätte. Der Pater habe ihm dann seine Hilfe angeboten, da es „wegen des Ansehens der Kirche besser sei, wenn er (der Angeklagte) verschwinde.“

Der Pater habe ihm dazu Papiere auf den falschen Namen Franz Meier angefertigt.

# Unerhörter Vertuschungsversuch

Er habe diesen Lebenslauf jedoch nicht benutzt, da ihm dies als ein zu gemeiner Schwindel vorgekommen sei. Im Kächener Alexianer-Kloster, — wo der Angeklagte nun unter falschen Namen untertauchen sollte — sei der ganze Schwindel herausgekommen, zumal man in seiner Zelle den richtigen Pater gefunden habe. Nun blieb nichts anderes übrig, als den Angeklagten der Polizei zu übergeben, die ihn suchte. Alle vorher erwähnten Papiere liegen im Original bei den Akten des Gerichts. Sie beweisen, zu welchem unglaublichen Mitteln die Beschützer solcher Sittlichkeitsverbrechen gegriffen haben:

Ein Pater hält es mit der kirchlichen Moral für vereinbar, einem verkommenen Ordensbrüder auf falschen Namen kirchliche Papiere, sogenannte gefälschte „Sittenzugnisse“ auszustellen, um ihn der Gerechtigkeit zu entziehen. In der schrecklichen Reihe der Prozesse gegen Geistliche und Ordensbrüder ist dieser Verrat an der christlichen Moral und dieser Beitrag an staatlichen Behörden durch einen Pater wohl einer der ungeheuerlichsten der ständigen kirchlichen Vertuschungsversuche.

## Das Urteil gegen Walter

In seiner Anklagerede wies der Staatsanwalt darauf hin, daß die Exzesse einer regelrechten

Auf diesen falschen Namen habe er eine Firmungsbefreiung, ein Sittenzugnis, einen Taufschein usw. erhalten. Da auf dem Sittenzugnis das Siegel der Pfarrei fehle, habe der Pater ihm auch noch eine fingierte Postkarte mitgegeben, auf der der betreffende Pater sich nach seinen Familienverhältnissen erkundigte. Er sollte diese Karte vorzeigen, falls das Generalvikariat dem nicht besiegelten Sittenzugnis, das für die vorgeschlagene Aufnahme in das Kächener Alexianer-Kloster notwendig war, nicht traue.

Fälscherzentrale für solche Sittlichkeitsverbrechen für ihn längst erwiesen sei. Nur so ließe sich das spurlose Verschwinden schwerbelasteter Ordensgeistlicher und katholischer Geistlicher erklären, denen die Macht über die Grenze gelungen sei. Hinsichtlich der Glaubwürdigkeit des Generaloberen betonte der Staatsanwalt, daß dieser es bei seiner ersten Vernehmung zum mindesten unterlassen habe, in seiner eiblichen Aussage den heute behandelten Fall anzuführen. Er beantragte gegen den Angeklagten ein Jahr Gefängnis. Der Anklagte blieb bei seiner Beschuldigung des Generaloberen und brachte einen neuen Beweis, daß er ihm im August 1935 Einzelheiten mitgeteilt habe.

Das Gericht verurteilte nach kurzer Beratung den Novizen Walter wegen Vergehens gegen § 175 zu einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis, während der andere Angeklagte wegen des gleichen Vergehens in einem Falle neun Monate Gefängnis erhielt.

Reichsminister Dr. Frick hielt auf dem Gau-tag des Gauess Wefer-Gms der NSDAP eine Rede, in der er auch auf die Kirchenfrage einging und gegen katholische Nachenschaften eine Verwahrung einlegte.

# 1380 Freiwillige unterwegs

nach Rotspanien / Wo bleibt die Grenzkontrolle?

rd. Marseille, 30. Mai. (Eig. Meldg.)

Wie jetzt bekannt wird, sind in der Schlacht von Guadalaajara der französische Oberst Vincent und sein Adjutant Hauptmann Talmanant in den Reihen der anarchistischen Milizen gefallen. Die Verluste unter den französischen und internationalen Offizieren waren so groß, daß die Auffüllung Schwierigkeiten machte.

Ungeachtet der inzwischen eingerichteten internationalen Grenzkontrolle überschreiten täglich kleine und größere Trupps von Offizieren an-

spanischen Wästen die Grenze, um auf Seiten der Bolschewisten zu kämpfen.

In Marseille sind in den letzten Tagen auf dem Seeweg 1380 Freiwillige angekommen. Sie wurden vom Arbeitsamt (!!) untergebracht und nach Spanien weitergeleitet. Der Transport erfolgte mit Motorseglern, während die Auslieferung in den kleinen Häfen zwischen Mairil und Tarragona vorgenommen werden soll. Weitere Freiwilligentransporte für die Roten sind in Vorbereitung.

tes nach und läßt sich taufen. Innerlich bleibt er derselbe Spötter wie zuvor, und seine Säule, die alle Tempel und Kirchen überragt, ist das Abbild des Lebenswillens, des Gestaltungswillens, Symbol konstantinischer Stärke. Die Taufe, der weder Neue noch Demut voranting, gibt dem Kaiser das bereits verlorene Volk wieder zurück — indem Konstantin die Augenblickliche Erscheinungsform Gottes achtet und sich ihr dienbar macht, rettet er sein Reich und das Absolute.

Bacmeisters dialogisch bestimmtes, sprachlich schönes, von Abnung und Hoffnung erfülltes, freilich wenig humorvolles Werk wurde in der Inszenierung Heinz Haupe als Gast (Berlin) mit Walter Richter in der Hauptrolle begeistert aufgenommen. Der anwesende Dichter wurde herzlich gefeiert. K. H. Böhner.

## „Kaiser Konstantins Taufe“

Bacmeister-Uraufführung in Stuttgart

Die mit großer Spannung im Reich erwartete Uraufführung von Ernst Bacmeisters Religions-Tragödie „Kaiser Konstantins Taufe“ gestaltete sich zu einem großen Erfolg für den Dichter der „Dünenmächte“. Dieses fünfaktige, in zwei Stunden spielbare, ideenreiche und von geistiger Dynamik erfüllte Stück gestaltet das Ringen des amienten Herrschers im spätromischen Reich, des Kaisers Konstantin, mit den heiligen Mächten seiner Zeit.

Was man in den beiden ersten Akten glauben konnte: als ginge es in dem Stück um die Auseinandersetzung zwischen einem sich selbst vergottenden Kaiser und dem orthodoxen, dogmengläubigen Christentum, wird gewandelt durch die Gestalt des Philosophen Eupater in der Frage aller Fragen: Wer Gott sei, und ob er leibhaftig erscheinen könne, um Wozjan, das neue Rom, in seinen Besitz zu nehmen. Um nicht Volk und Truppen zu verlieren, um seinen Siegeszug weiterführen zu können, und die vordringenden Perser zu schlagen, gibt Konstantin der Augenblicksform des absoluten Got-

## Kommende Uraufführungen

Im Deutschen Theater Bielefeld werden folgende Werke zur alleinigen Uraufführung kommen: „Das Pergament aus Norcia“, Komödie von Eugen Diesel; „Weserland“, Schauspiel von Gustav Faber; „Der Ruh in der Westentasche“, Lustspiel von Jörg Riegel.

Generalmusikdirektor Professor Dr. Böhm hat die neue Oper von Richard Kobaupt: „Die Wirtin von Bins!“ zur Uraufführung an der Dresdener Staatsoper angenommen. Der Text (frei nach Goldoni) schrieb Kurt Kane.

Georg Haller-Gottler hat ein neues Lustspiel vollendet, das den Titel trägt „Dichter such: Emotion“. Das Werk wird im Verlag Union München erscheinen.

## 5000 Trachten in Bayreuth

Am 28. Mai begann in Bayreuth das 4. Deutsche Trachtenfest, das 5000 Trachtenträger aus allen Gauen des Reiches zusammenführt. Das Fest nahm seinen Aufschwung mit einem Kameradschaftsabend. Heute, Samstag, sind die Ar-

beitslager der Gauabschleusenleiter statt. Anschließend vereinigt die Teilnehmer ein großer Festabend, auf dem Gauleiter Staatsminister Bachler sprechen wird. Im Mittelpunkt der Sonntagveranstaltungen steht der Aufmarsch aller Trachtenträger und der Vorbeimarsch vor dem Gauleiter der Bayerischen Ostmark.

## „Peer Gynt“ auf der Freilicht-Bühne

Unter dem Protektorat der Nordischen Gesellschaft führen die Bühnen der Stadt Essen Abends „Peer Gynt“ in der Neufassung Dietrich Eckharts in der schönen und stimmungsvollen Waldoper auf. Es dürfte das erste Mal sein, daß dieses größte Abensche Bühnenwerk in seiner Vielfalt der Bilder und Geschehnisse auf die Freilichtbühne übertragen wird.

## Gothart Portloff als Partner

von Hans Albers. Gothart Portloff vom Staatlichen Schauspielhaus Dresden ist von Gerhard Lamprecht für den neuen Euphonofilm „Unter gelber Blauge“ verpflichtet worden. Er wird der Partner von Hans Albers sein. Mit den Innenaufnahmen wird demnächst in Berlin begonnen. Die Aufnahmen sollen in Dalmatien gedreht werden.

## Tag für Denkmalspflege und Heimat

Tag für Denkmalspflege und Heimat. Vom 30. August bis 2. September veranstalten der „Deutsche Bund Heimatschutz“ und der „Tag für Denkmalspflege“ unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Haake (Düsseldorf) und Ministerialrat Riecke (Berlin) in Münster den Tag für Denkmalspflege und Heimat. Zum Gesamthema „Heimat und Haus“ sind neben größeren öffentlichen Vorträgen auch zahlreiche Fachvorträge vorgesehen, denen sich Ausflüge anschließen werden. Den volkstümlichen Austausch des Tages für Denkmalspflege und Heimat bilden Besichtigungsfahrten durch das Münsterland, das Ruhrgebiet und nach Soc.

Mannheim  
Nach dem...  
den Sonntag...  
punkt des...  
Sonderzüge...  
großen...  
Werkstätten...  
brannte...  
gemut durch...  
nengrün...  
Sonntag...  
Reichsorgan...  
dem Hand...  
Biele Vert...  
wieder zu...  
gekommen.  
Das Führe...  
Strahlend...  
Stadt. Ein...  
über dem...  
häusern und...  
weihen, grü...  
geschmied...  
ten die St...  
Werkstätten...  
Handwerker...  
Ley in Har...  
daß das...  
gruppe...  
bet. Wie in...  
auch hier...  
rung. — In...  
sich Dr. Ley...  
zu: Die Leb...  
eine Leistung...  
Handwerk...  
bringt. Den...  
deutschen...  
geben, sonst...  
die Frage...  
Sie darf jed...  
ren. Ferner...  
auf dem...  
tragen. Das...  
nötig, sonst...  
Wir dürfen...  
ist letzten...  
gehören zu...  
Dr. Ley un...  
des deutsc...  
bin überzeu...  
ist heute gl...  
in Ruhe...  
ruhen, bis...  
„In-Ruhe-l...  
unseres Volk...  
Nicht der...  
Das Hand...  
machen, in...  
der froh...  
kann. Und...  
kann sein...  
Wir erklä...  
Gruppe von...  
Sieb...  
und...  
Der briti...  
Samstag...  
englischen...  
einem sch...  
Lustfahrt...  
ten sieben...  
Insgesamt...  
Das erste...  
tag früh, als...  
Insel Man...  
dem Start...  
geriet. Die...  
drei Haus...  
Flugplatz...  
über 1000...  
und ging in...

# Höhepunkt des Handwerkerfestes in Frankfurt

## Ein herrlicher Festzug mit den Symbolen aller Handwerkszweige

(Drahtbericht unseres nach Frankfurt a. M. entsandten Schriftleitungsmitgliedes Fritz Haas)

Frankfurt a. M., 29. Mai.

Nach den vielen Arbeitstagen, Empfängen und Feiern der vergangenen Stunden war der Sonntag ein glanzvoller Höhepunkt des Reichshandwerktages. Unzählige Sonderzüge brachten die Handwerker zu den großen Kundgebungen, die Frankfurt erlebte. Werkscharen, schneidige Kapellen und braungebrannte Handwerksburschen marschierten frohgemut durch die in ein Meer von Fahnen, Tannengrün und Girlanden getauchte Stadt. Am Sonntagvormittag und -nachmittag sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und zeigte dem Handwerk klar seine zukünftigen Aufgaben. Viele Vertreter aus Partei und Staat waren wieder zu den Veranstaltungen des Sonntags gekommen.

### Das Führerrecht der Partei

Strahlender Sonnenschein lag über der alten Stadt. Eine Farbenfresko ohne Gleichen lag über dem Römerberg, über den allen Handwerkskammern und historischen Bauten, die mit roten, weißen, grünen und goldenen Girlanden ausgeschmückt waren. Schon früh am Morgen hallten die Straßen wider vom Marschtritt der Werkscharen. Ununterbrochen ging der Zug der Handwerker zur großen Festhalle, in der Dr. Ley in klaren und eindeutigen Sätzen sagte, daß das Handwerk keine Sondergruppe innerhalb des Staates bildet. Wie in allen anderen Berufszweigen hat auch hier die Partei das Recht zur Führung. — Im Laufe seiner großen Rede wandte sich Dr. Ley der Frage „Kunst und Handwerk“ zu: Die Lösung des Problems ist vor allem eine Leistungsfrage. Wird es gelingen, daß das Handwerk wieder höchste Qualitätsarbeit vollbringt. Den Mittelpunkt aber in der Frage der deutschen Wertarbeit kann allein das Handwerk geben, sonst keiner. Das Handwerk beantwortet die Frage, ob wir es richtig gemacht haben. Sie darf jedoch nicht zum Konkurrenzkampf führen. Ferner dürfen wir auf keinen Fall etwas auf dem Rücken irgendeiner Berufsgruppe austragen. Das Ringen um dieses Problem ist nötig, sonst werden wir bequem, faul und träge. Wir dürfen da nicht nachlassen. Das Handwerk ist letzten Endes Kunst. Kunst und Handwerk gehören zusammen.

Dr. Ley unterstrich dann die Rede des Leiters des deutschen Handwerks, Paul Walter. Ich bin überzeugt, sagte er weiter, das Handwerk ist heute glücklich, zu wissen, daß wir es nicht in Ruhe gelassen haben. Wir werden nicht ruhen, bis alles in Ordnung gebracht ist. Das „In-Ruhe-lassen“ bedeute, daß man ein Glied unseres Volkes würde abfallen lassen.

### Nicht der Profit steht zuerst

Das Handwerk kann man allein gesund machen, indem man es dazu bringt, daß es wieder froh und stark auf seine Leistungen schauen kann. Und zwar ein Brauchtum der Partei, es kann kein anderes geben.

Wir erklären es auch hier wiederum jeder Gruppe von Menschen. Jeder Beruf, jede Klasse,

jede Schicht, die sich von der Partei entfernt, geht unter. Die Partei ist der einzige Lebensquell, den wir haben. Das mag dem einen passen oder nicht. Wer in Deutschland lebt, muß unsere nationalsozialistische Luft atmen.

Wir bringen immer mehr durch. Wenn eine Frage gereift ist, wird sie auch gelöst werden. Und nun noch ein Gedanke: Nicht der Profit soll zuerst kommen, sondern die Arbeit und die Kunst. Die Wirtschaftlichkeit und die Kunst sind keine Gegensätze, denn die höchste Klarheit ist die Kunst. Nationalsozialismus und Wirtschaftlichkeit sind keine Gegensätze, sondern ein und dasselbe. Sie alle werden die höchste Wirtschaftlichkeit im Handwerk herauszuholen und am stärksten sein, wenn sie ihre eigene Mission erkannt haben, dem deutschen Volk das Schöne, die Kunst und den Wert der Leistung gebracht zu haben.

An diese handwerkliche Feierstunde, mit einem festlichen Spiel, an dem über 600 Werkscharen und 1000 Sänger mitwirkten, schloß sich die Anerkennung von Gesellen aus allen deutschen Gauen zu Meistern des Handwerks an.

### Der Aufmarsch des Handwerks

Inzwischen hatten sich die Ehrenformationen vor der Stadt zum Festzug des deutschen Handwerks gerüstet. Unbarmerzig brannte die Sonne auf die vielen Tausende von Zuschauern in der Stadt. Um 13 Uhr fanden sich die Gäste auf der Tribüne in der Hohenzollernanlage ein. Freudig begrüßt wurde Dr. Ley und Gauleiter Sprenger und die führenden Männer von Partei und Staat. Unter den Gästen bemerkte man auch den badischen Gauwaller der DAF, Pg. Dr. Roth. Flotte Marschweifen kündeten das Herannahen des Zuges, an dessen Spitze eine Werkschapel marschierte.

Über 500 Fahnen der Werkscharen aus allen Teilen des Reiches folgten. 40 Musik- und Festwagen mit künstlerischen Symbolen aller Handwerkszweige geben einen gewaltigen Eindruck vom Schaffen unserer Handwerker.

Am Schluß marschierten Hitlerjugend und SS in tadelloser Disziplin.

### 500 Handwerksburschen im Zug

Da waren unter den vielen herrlichen Wagen besonders auffallend die Festwagen der Tannenschneider, Konditoren, Schuhmacher, Wäscher und Plätter, Gold- und Silberschmiede, Uhrmacher, Seiler, Glaser und Steinmetzen, die nunmehr auch zur Reichstagung von AdF nach Hamburg kommen. Da waren über 500 Handwerksburschen, die sich zu diesem Tag ein Stellbühlein gegeben haben. Frohe Menschen in der leichten Wanderkluft und oft auch in Berufstracht. Alles grüßte freudig Dr. Ley, der ihnen auch die besten Wünsche zu ihrer Wanderschaft zurief. Über 600 Sternfahrer aus allen Teilen des Reiches folgten. Besonders begrüßt wurden die Vertreter aus Danzig, die ebenfalls in ihrer Arbeitskleidung den weiten Weg mit dem Fahrrad zurücklegten. Bereits am Samstagnachmittag hatte Dr. Ley in einer längeren Ansprache die Gesellen willkommen geheißen und betont, daß es nichts Schöneres für Partei und Staat gebe, als die Sorge um die Jugend.

Wenige Stunden nach diesem eindrucksvollen Festzug hatten sich 10 000 Handwerker auf dem Opernplatz zur Kundgebung eingefunden, die gleichsam den erhabenden Schluß des Tages des deutschen Handwerks bildete.

Aus allen Gauen unseres Vaterlandes hatten sich die Handwerker zu diesem Höhepunkt eingefunden. Auf der Tribüne und dem Balkon des Opernhauses nahmen die Gäste Platz. Unter ihnen auch zahlreiche ausländische Vertreter, die den bedeutenden Worten Dr. Leys lauschten, der noch einmal in mahnenden Worten das große Aufgabengebiet umriss und jedem Handwerksmann einprägte, daß auch er dem Führer zum Gelingen des Vierjahresplans helfen muß. Der Leiter des deutschen Handwerks, Dr. Walter, appellierte an alle Handwerker, treu dem Führer zu dienen und jeder soll an seiner Stelle seine Pflicht tun. Auch ergriff nochmals Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger zum kurzen Abschied das Wort. Ein machtvoll bekundetes Bekenntnis zum Führer schloß die gewaltige Kundgebung, die zugleich auch den Ausklang des Reichshandwerktages 1937 bildete.

## Politische Dunkelmänner am Werk

### Geheimnisvolle Zusammenkunft Litwinows mit Titulescu

(Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten)

Paris, 30. Mai.

Über eine geheimnisvolle Zusammenkunft zwischen dem sowjetrussischen Außenkommissar Litwinow, Finkelstein und dem ehemaligen rumänischen Außenminister Titulescu, die am Freitag in dem in Hochsavoyen gelegenen französischen Badeort Talloires stattgefunden hat, wobei ein Sonderberichterstatter des „Paris Midi“ nähere Einzelheiten.

Danach waren in Talloires Vorkerkungen getroffen worden, um die Zusammenkunft geheim zu halten. Zunächst sei Titulescu in Begleitung

von acht rumänischen Diplomaten, die anlässlich der Völkerverbundstagung in Genf weilten, im Kraftwagen eingetroffen. Gegen 1 Uhr mittags sei Litwinow in Begleitung eines Sekretärs angekommen. Titulescu hatte, wie das Blatt weiter schreibt, einen Salon reservieren lassen, in dem sich die beiden Staatsmänner trafen. Die Unterredung habe bis gegen 16.30 Uhr gedauert. Dann sei Litwinow nach Genf zurückgekehrt, und kurz darauf sei auch Titulescu abgereist.

Über den Inhalt der Unterredung sei nichts an die Öffentlichkeit gedrungen, jedoch sei es wahrscheinlich, daß die beiden Staatsmänner die Frage der europäischen Politik unter den besonderen Gesichtspunkten der sowjetrussisch-rumänischen Interessen erörtert hätten. Jedenfalls deuten die ganzen Umstände der Zusammenkunft darauf hin, daß ernste Angelegenheiten zwischen dem offiziellen Vertreter Sowjetrusslands und dem rumänischen Staatsmann, der auch heute noch in seinem Land einen großen Einfluß besitze, durchgesprochen worden seien.

Der frühere rumänische Außenminister Titulescu ist nach einer späteren Meldung am Samstagvormittag in Paris eingetroffen.

### Zwei Zirkusbrände in Berlin

Großer Sachschaden entstanden

(Eigener Bericht)

Berlin, 30. Mai.

In dem einzigen Zirkus-Busch brach am Samstagmittag aus noch nicht geklärt Ursachen ein Brand aus, dem ein großer Teil der Zirkusleute zum Opfer fiel. Der Zirkus-Busch mußte bekanntlich vor einiger Zeit wegen Bauunfähigkeit geschlossen werden. Die Abbrucharbeiten waren schon ziemlich weit fortgeschritten. Die Dachkonstruktion und den größten Teil der Innenaussstattung hatte man bereits abgerissen. Die Feuerwehreinheiten hatten daher erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden, um überhaupt erst einmal an den Brandherd heranzukommen, da die Schlauchleitungen über Gerüststapel und Schutthaufen gelegt werden mußten. Der Brand konnte jedoch schon nach kurzer Zeit gelöscht werden.

In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde in Berlin-Schöneberg ebenfalls ein Zirkus durch Schandfeuer fast vollständig vernichtet. Der Wächter des dortigen Vergnügungsparks entdeckte bei seinem Rundgang plötzlich, daß an dem Zelt des Zirkus-Paple Flammen emporzüngelten. Schon nach wenigen Minuten stand das ganze Zirkuszelt in Flammen. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die umliegenden Buden des Vergnügungsparks zu retten. Dagegen konnte die Vernichtung des Zirkus und seines gesamten Inventars nicht verhindert werden.

## Ein großes Ereignis in München

### Die Eröffnung der IV. Reichsnährstandsausstellung

München, 30. Mai. (H-B.-Funkt.)

Die feierliche Eröffnung der 4. Reichsnährstandsausstellung am Sonntagvormittag auf der Theresienwiese in München gestaltete sich bei strahlendem Sommerwetter zu einem einzigartig festlichen Ereignis. Die ganze Stadt hatte Festschmuck angelegt. Zahllose Sonderzüge und Hunderte von Autobusse und Privatwagen brachten immer neue Massen von Ausstellungsbesuchern aus allen

Gauen des Reiches in die Hauptstadt der Bewegung.

Die Zugangsstraßen zur Theresienwiese waren schon am Sonntagfrüh überfüllt von einheimischen und auswärtigen Gästen. Sie alle wollten die einzigartige Ausstellung, die größte landwirtschaftliche Schau Europas überhaupt, sehen und sich ein Bild von dem, was das deutsche Volk für die Volksernährung leistet, machen.

Dem Haupteingang bis zur Ehrenhalle, dem Neubau der Reichsnährstandsausstellung Theresienwiese, hat in farbenfroher Gewandung die deutsche Landjugend Spalier gebildet. Ein Ehrensturm der SS war vor der Ehrenhalle angetreten. In der Halle waren Männer des Reichsarbeitsdienstes mit blühenden Spaten aufmarschiert.

Dann erfolgte in Anwesenheit des Führers die feierliche Eröffnung dieser einzigartigen Schau durch Reichsbauernführer Darré, über die wir noch ausführlich berichten werden.

### Wieder polnischer Rechtsbruch

(Eigener Dienst)

hi. Kattowitz, 30. Mai.

Wie aus einer Eingabe hervorgeht, die der deutsche Senator Wiesner anlässlich der Eröffnungssitzung des polnischen Senats einbrachte, wird nun auch die letzte deutsche Lehrerbildungsklasse in Polen, das Deutsch-Evangelische Lehrerseminar in Bielitz, beseitigt werden.

Durch die Neuordnung des Schulwesens in Polen sind die Lehrerseminare zur Schließung verurteilt, falls sie nicht als „pädagogische Zentren“ neu bestiftet werden.

## Sieben englische Flugzeuge abgestürzt und ein Bomber verbrannt: Der große Reichslufttag

London, 30. Mai.

Der britische Reichslufttag, der am Samstag durch Flugvorführungen auf allen englischen Flugplätzen begangen wurde, ist zu einem schwarzen Tag für die englische Luftfahrt geworden. Im Laufe des Tages stürzten sieben Militär- und Privatflugzeuge ab. Insgesamt kamen sieben Personen ums Leben.

Das erste Unglück ereignete sich am Samstag früh, als ein an dem Luftrennen London-Insel-Ran beteiligtes Sportflugzeug kurz nach dem Start abstürzte, wobei ein Haus in Brand geriet. Die beiden Insassen wurden getötet und drei Hausbewohner schwer verletzt. Auf dem Flugplatz von Farnborough stürzte vor über 1000 Zuschauern ein Militärflugzeug ab und ging in Flammen auf; auch hier wurden

beide Insassen getötet. Bei zwei weiteren Abstürzen von Militärflugzeugen — der eine ereignete sich in der Nähe von Salisbury, der andere auf dem Flugplatz von Waddington — wurden ein Geschwaderführer, der ein Looping durchführte, und ein Fliegerleutnant getötet. Im Laufe des Nachmittags stürzte ein anderes Kriegsflugzeug in der Nähe des Flugplatzes Langmere ab, wobei ein Fliegerunteroffizier ums Leben kam. Bald kam die Nachricht, daß zwei Sportflugzeuge, das eine bei Wicklow und das andere bei Laleham, abgestürzt sind. In diesen beiden Fällen kamen die Insassen mit Verletzungen davon.

Schließlich wurde der Reichslufttag durch einen weiteren Unfall getrübt, der sich auf dem Flugplatz Weston-Super-Mare ereignete. Dort ging ein Bomberflugzeug, das sich zum Start anschickte, plötzlich in Flammen auf und wurde beinahe völlig zerstört.

Oh zu Hause oder auf Reisen: **Chlorodont** immer abends als Letztes!

Wie stehen wir zum 19. Jahrhundert / Ein Blick in die Literaturgeschichte

Wenn wir uns von unserem heutigen Standpunkt aus bemühen, die literarischen Strömungen des 19. Jahrhunderts einigermassen zurechtzufassen...

Die neue Forschung wird vor allem die Erkenntnis erbringen müssen, daß alle wesentlichen literarischen Kräfte des 19. Jahrhunderts...

zu geben hat. Erinnerung sei besonders an die Klassiker-Ausgaben des Bibliographischen Instituts zu Leipzig...

wird auch der Internationale Schmalzfilmkongress im September interessante Aussprachen erlauben.

Es ist selbstverständlich, daß der deutsche Film bei der Pariser Weltausstellung seine besten und schönsten Werke einbringt...

Der deutsche Filmeinsatz gelegentlich der Pariser Weltausstellung wird von deutscher Filmkultur zu ländern wissen...

Kleiner Kulturspiegel

Ein rheinischer Forscher gestorben. In Bonn ist im Alter von 87 Jahren der bekannte Geologe und Zoologe Professor Dr. Hans Boglich gestorben...

Die Finnisch-Deutsche Gesellschaft in Helsinki veranstaltete im Anschluß an die Feier der Einweihung des Helsinki ihr Jahresfest...

Wie die Nordische Gesellschaft mittelst, hat die schwedische Regierung auf Anregung der Staatsbibliothek in Berlin eine Weltausstellung vorbereitet...

Die Goldproduktion steigt. Das Gold fließt. Die starke Steigerung seiner Produktion in den wichtigsten Erzeugungsländern hält...

Neurübe als Einwohner. Neu-Seeland ist das Land, das wohl als einziges Land auf der Welt mehr Rube als Einwohner hat...

Recht Rube als Einwohner. Neu-Seeland ist das Land, das wohl als einziges Land auf der Welt mehr Rube als Einwohner hat...

einmal wichtig werden sollte — auf keinen Fall Braddod zu geben. Vielleicht würde sie dem Anteil den Raum schenken...

„Warum saßen Sie gar nicht. Fräulein Sparks“, fragte Frau Braddod angriffslustig. „Bedeutet das, daß Sie mir recht geben?“

„Auf keinen Fall, anädiac Frau“, meinte Kathleen energisch. „Im Gegenteil, ich kann Ihnen durchaus nicht folgen.“

„Herr A. A. A. Cawein?“, fragte er und trat auf ihn zu. „Gemein“, antwortete Herr Cawein.

„Hauptinspektor Braddod von Scotland Yard“, sprach Braddod höflich weiter und beobachtete gespannt die Reaktion.

„Doch, Sie verstehen ganz richtig.“ Fortsetzung folgt

Deutsche Filme in Paris Großzügiger Einsatz deutscher Filme auf der Weltausstellung

Wenn deutsche Filme über die Grenzen geschickt werden, sollen und wollen sie nichts anderes sein als Spiegelbild der Nation...

lin. Heute in diesen Tagen drei Filme von je 250 Meter fertig, die weitbekannteste deutsche Kinoleistung...

Besondere Bedeutung wird der „Deutschen Zukunft“ im September zukommen, in deren Vorlesung gleichfalls Spitzenleistungen der deutschen Filmkunst zur Vorführung gelangen.

Sehr starke Beachtung wird auch die Welt-Uraufführung eines hervorragenden deutschen Filmes...

Alle deutschen Filme, die in Paris gezeigt werden, bestehen aus unentzerrtem Material. Sie laufen in deutscher Originalfassung...

Die verschiedenen internationalen Filmtagungen und Kongresse werden gleichfalls eine besondere Zuschußleistung zwischen dem deutschen und dem ausländischen Filmwesen ermöglichen.

Auf dem Kongress der internationalen Vereinigung der Filmjournalisten (Fipresci), der zeitlich mit dem internationalen Filmkongress zusammenfällt...

An den Ausstellungsbauten der modernen Künste will man innerhalb der deutschen Abteilung besonders Schmalzfilme zeigen.

19. Jahrhundert ist die Romanik, die mit ihren beiden Hauptgruppen, der sogenannten älteren und jüngeren Romanik, viel weniger eine Einheit darstellt, als der bequemere Begriffsbegriff uns das glauben machen möchte.

19. Jahrhundert sind die drei Dramatiker Friedrich Schiller, Franz Grillparzer und Christian Grabbe, in denen wir eines der weiteren großen literarischen Dreigestirne des 19. Jahrhunderts besitzen.

19. Jahrhundert sind Dichter wie Heine und Hoffmann, Moser und Anzengruber und all die vielen anderen, die den Durchbruch der deutschen Prosadichtung und Dichtung bezeichnen.

Wir leben: es ist völlig unmöglich, dem 19. Jahrhundert mit den Methoden der bisherigen wissenschaftlichen Forschung gerecht zu werden.

Alles hängt von Kathleen ab. Copyright by Carl-Duncker-Verlag, Berlin W 62

Dem spannendsten Kriminalfall von Scotland Yard nacherzählt von Hans Rabi

4. Fortsetzung Und im ganzen war es, sah man Braddod, völlig sinnlos und abwegig, einen geschäftigen Bürger wie A. A. Cawein in die Ueberlegungen des Pads einzubeziehen.

Kathleen tut Unerwartetes Sparks war der Mann, der nie Glück gehabt hatte. Nicht ein einziges Mal in seinem Leben hatte ihm der Zufall geholfen.

„Da hat einer in einer Wäscherei heraufbekommen“, sagte Sparks, als er mit einem neuen Film eintrat.

Wood sah die Leute seiner Brigade vor sich, wie sie von Wäscherei zu Wäscherei rasten. Ueberall hielten sie die Bücher heran.

Rummer 44781 vorkäme — häufig kam sie nicht vor, nur Großwäschereien und sehr, sehr alte Geschäfte waren so hoch in den Regalen.

Es brauchte viel Zeit; Wood überlegte bereits, ob er eine zweite Brigade zur Unterstützung der ersten heranziehen oder ob er nicht warten sollte.

„Das war taktlos“, und Kathleen wußte im ersten Augenblick keine Antwort. „Die Tatsache besteht jedenfalls“, fuhr Frau Braddod fort.

Kathleen atmete tief auf. In diesem Augenblick beschloß sie, den Gedächtnis — falls er

Kleine Wochenend-Ereignisse

Verkehrsunfälle. Im Laufe des vergangenen Samstag ereigneten sich innerhalb unserer Stadt sieben Verkehrsunfälle, wobei fünf Fahrzeuge leicht beschädigt und vier Personen verletzt wurden.

Beitrunke Kraftfahrer. Und wieder einmal mußten auch dieses Wochenende zwei beitrunkene Kraftfahrer in polizeilichen Gewahrsam genommen werden, nachdem die Kraftfahrer sichergestellt waren.

Ruheförderer. Wegen groben Unfugs bzw. Ruheförderung mußten neun Personen zur Anzeige gebracht werden.

Bahnverkehr — ganz groß

Das sommerliche Wetter und der ungetrübte Himmel über diesem Wochenende haben wohl in erster Linie dazu beigetragen, daß der Bahnverkehr diesmal außerordentlich stark war.

Am Sonntag war der Fernverkehr ebenfalls durchwegs gut. Der Ausflugsverkehr, insbesondere in Richtung Neckartal, war in den Vormittagsstunden außerordentlich stark.

Es verkehrten bzw. berührten den Hauptbahnhof folgende Sonderzüge: 1. Verwaltungssonderzug Waus — Mannheim — Tegernsee mit etwa 1050 Personen.

Musik auf dem Paradeplatz

Als Fortführung des am vorigen Sonntag mit einem offenen Liedersingen begonnenen kulturpolitischen Propagandawerkes veranstaltete die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ auf dem Paradeplatz ein viel beachtetes Standkonzert.

Noch einmal Olympische Spiele

Bekanntlich findet heute, Montag, 20.15 Uhr, im Friedrichspark eine Gemeinschaftsveranstaltung der NS „Kraft durch Freude“ und der „Deutschen Sportliste“ für die Ortsgruppen Jungbusch, Neckarspize und Rheintor statt.

Verlegung der Rhein-Haardtahn

Im Interesse der in der NS-Farbenindustrie in Ludwigshafen und Oppau beschäftigten Volksgenossen ist eine weitere Verlegung einiger Züge in der Richtung nach Bad Dürkheim notwendig geworden.

Sonniges Finale des Wannemonats

Abwechslungsreiches Programm des Wochenendes / Ideale Sommerfreuden nah und fern

So ein herrliches Sonnenwetter läßt sich der Mannheimer alle Tage gefallen. Kurzblauer, wolkenloser Himmel, erglühende Abende, die zu dem beliebten Spaziergang aufmuntern.

Das Wochenende bot alle Voraussetzungen für einen genussreichen Ablauf des vielfältigen und überaus umfangreichen Programms, das der Bewältigung harter. Da galt es an erster Stelle einmal der antilobislawistischen Schau in den Rhein-Neckar-Gärten einen Besuch abzustatten.

Unterhaltungsfreuden

Wer sich nicht nach Frankfurt zum Handwerfertag auf den Weg gemacht hatte, fand im Stadtteil der Stadt Möglichkeiten der Unterhaltung.

Freude in Halle und Halle. Für die Kleinen bot der „RdF“-Märchenmittag im Friedrichspark willkommene Abwechslung. Und damit auch die ausgewachsenen Mannheimer keine Klage über Vernachlässigung führen konnten.



regendes Frühlingsspekt mit Tanzbelustigungen und Vortragsveranstaltungen. Die unter anderem von der „Bäcker Rotti“ bestritten wurden.

Sportlich Interessierte beschäftigte das Handball-Großereignis auf dem BSK.

Platz, wo unsere Rasenpielerinnen zum vierten Male den Anlauf nahmen, um das höchste Ziel, die Deutsche Meisterschaft, zu erreichen.

Der SS-Sturmabteilung II/32 führte im Stadion SS-Führungswettkämpfe durch. Sei in diesem Zusammenhang noch an das Stillruder der Jugend aus Mannheim und Umgebung erinnert, an die Uebertragung des Abus-Reinens, die vom Sonntagmittag an, die Gemüter in Spannung hielt.

Aus der Sammelmappe

Die Wertpappe der Firma Zellstoff hatte es sich diesmal angelegen sein lassen, die Reihe der traditionellen Standkonzerte um ein Glied zu bereichern. Die Fotografen, die ja jetzt ihre großen Tage haben, verbanden den Blankendummel mit einem Besuch der vom Kunstverein eröffneten Ausstellung „Große deutsche Fotografen“.

Im übrigen herrschten am Wochenende die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Wochenende.



So sieht der in Mannheim erstellte KdF-Festwagen für Hamburg aus. Aufn.: Foto-Reimann

Mannheim stellt einen RdF-Festwagen

Kurze Besichtigung durch den Oberbürgermeister am Samstagmittag

Anlässlich der großen Reichstagung der NS „Kraft durch Freude“ in Hamburg in der Zeit vom 10.—13. Juni, findet in der Hansestadt ein Festzug statt, zu dem der Gau Baden ebenfalls drei Festwagen beisteuert.

Oberbürgermeister Keninger, der Kreiswart der NS „Kraft durch Freude“, Dr. E. D. A. M., und Kreisprekambistleiter Pg. Loose nahmen am vergangenen Samstagmittag die Gelegenheit wahr, den in Mannheim erstellten großen Festwagen kurz vor der endgültigen Fertigstellung einer kritischen Betrachtung zu unterziehen.

Es war bestimmt nicht ganz einfach, das Problem zu lösen, das in möglichst packender und anschaulicher Weise auf beschränktem Raum zur Durchführung gebracht werden sollte.

Auf dem überbauten Wagen sehen wir hoch

oben eines unserer typischen Siedlerhäuschen, naturgetreu denen nachgebildet, die wir bei unseren Rundfahrten vor den Toren der Stadt schauen können. In schlichten, unauffälligen Farben gehalten, wirkt dieses Miniaturhäuschen mit dem vorgebauten Gärtchen, das mit leuchtendem Grün anziehend aufgelockert wurde, recht augenfällig.

An jeder der vier Ecken des Festwagens hält die gut nachgebildete Figur eines Soldaten unseres Heeres, in leuchtender Bronzierung ausgeführt, treue Wacht. Eine Symbolisierung des Schutzes der Heimat und der Scholle. Die beiden beschrifteten Leisten weisen in großen, auffälligen Lettern auf den Sinn und die Bedeutung dieses Festwagens und seiner Bestimmung hin.

Zweifellos haben sich die am Aufbau beteiligten Männer die größte Mühe gegeben und unter sorgfamer Ausnutzung des Kleinen, zur Verfügung stehenden Raumes alles aufgebietet, den Zweck und Sinn anschaulich herauszustellen.

Berichte erzielen zum Zeitunglesen

In steigendem Maße haben die deutschen Gerichte in den letzten Monaten in ihren Urteilen auf die Wichtigkeit des Zeitungslésens hingewiesen. Immer waren es Fälle, in denen das Nichtlesen einer Tageszeitung schließlich zu einer kriminellen Verurteilung geführt hat.

In der „Deutschen Justiz“, dem Amtsblatt des Reichsjustizministeriums, wird jetzt den Gerichten empfohlen, künftig allgemein so zu verfahren und in allen Fällen, in denen Strafen trotz Unkenntnis des Angeklagten von dem zugrundeliegenden gesetzlichen Gebot verhängt worden sind, die Beurteilten in der mündlichen Urteilsbegründung auf die Bedeutung der Tageszeitung hinzuweisen und darüber zu belehren, daß die Zeitung das geeignetste Hilfsmittel ist, sie vor weiteren Schäden zu bewahren.

Die Tuben im Vierjahresplan

Auf dem Gebiete der Tubenherstellung findet der Vierjahresplan seine Durchföhrung einmal durch weitere Normung der Tuben, zum anderen durch die größtmögliche Erzeugung von Reichtmetalltuben durch Tuben aus Aluminium. Tubenhülsen aus Reichtmetall werden nicht mehr betrachtet, außerdem ist eine Normung für Tubenhülsen aus Kunststoff in Arbeit.

Wilde Tiere brechen aus

Am Samstagmittag konnte man im Hindenburgpark, der prachtvollen Erholungsstätte unserer Nachbarstadt eigentlich nichts weiter tun, als sich sonnen oder im Schatten unter Rosen träumen. Aber da klagen erregte Mäse aus dem Tierpark, und da Neugier nicht nur die Tugend der Frauen ist, eilen wir hin. Eine sensationelle Jagd spielt sich vor uns ab. Erst hört man nur wildes Haisgeschallen unter den Äblern und Geiern. Neben im Wolfsläufig rennen Herr Wolf und Frau Gemahlin aufgeregter umher und blicken sehnsüchtig nach oben. Und richtig, da flücht das „wilde Tier“. Durch eine versehentlich offengelassene Tür ist der Wälschbar entwichen. „Marx, Marx!“, bettelt der Wärter hoch vom Geierläufig, „komm her, Marx, du freigeist auch Auserle!“ Aber wenn man der Enge des Käfigs entwischt ist, und die überaus interessante Nachbarschaft besucht, können solche Angebote gegenüber der gewonnenen Freiheit nur leicht wiegen. „Kumm, Marx!“ geht es weiter, „du bist auch brav. Geh, sei gut und kumm!“ Marx rührt sich, aber er geht nicht zum Wärter, sondern sucht zu entweichen. „Saufop!“ sagt der Wärter, „bist doch ein liebes Tierle! Kumm!“

Und da der Wälschbar doch kein liebes Tierle ist, wird eine Waise, d. h. ein langgestielter Besen beschafft. Das ist von dem edlen freigekommen Herrn Standpunkt aus eine Gemeinheit. Säge er die „freundlichen“ Wäse des Wälschbarpaars unter sich, er wäre weniger hartnäckig. Aber er sieht sie nicht, ihn rührt auch nicht der Adler wildes Flügelrauschen, er steigt vorsichtig am Käfig weiter. „Nimm ihn beim Schwanz“, rät ein Sachverständiger. Aber man kann keinen Schwanz fassen, wenn er ausreißt. Und nun geht es umgekehrt. Vom Halsbrecherischen Stand auf dem Käfig und vom sicheren Stand unter dem Käfig aus wird Marx mit langen Besen zum Herabkommen eingeladen. Einer so nachdrücklichen Einladung kann er sich auf die Dauer nicht widersetzen und fauchend und — mit Recht — wütend kommt er herab. Und schon hat ihn ein Wärter mit festem Griff gepackt. Was nicht alles Rauchen? Bei einer kleinen Unvorsichtigkeit kann der böse Wärschbar die Hand blutig kratzen, aber der Griff hält. Und bald sieht er wütend in einer Ecke seines geräumigen Käfigs, und wir alle atmen auf.

Umzugsaktion für Rentenempfänger

Der Präsident des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzervereine, Tribius, hat eine Wohnaktion eingeleitet, die das Problem der Wohnungsnot von einer neuen Seite anpacken will. Während die werktätigen Volksgenossen durch ihren Beruf gezwungen sind, in der Nähe ihres Arbeitsplatzes zu wohnen, gibt es zahlreiche andere Volksgenossen, insbesondere Rentner, Pensionäre, Rentenempfänger usw., die an einen bestimmten Wohnort gebunden sind. Sie könnten für ihre jetzige Wohnung oftmals in anderen dazu noch landschaftlich schön gelegenen Orten ihren Bedürfnissen voll entsprechende Wohnungen bei niedrigen Mieten erhalten, wobei ein weiterer Vorteil für sie die billigeren Lebenshaltungskosten der kleineren Stadt wären.

Ein Umzug aus den überlasteten Gemeinden, die immer größere Schwierigkeiten haben, den ortsgelunden Arbeitern und Angehörigen den notwendigen Wohnraum zu schaffen, in Gemeinden mit verfügbaren Wohnungen würde also nicht nur der Allgemeinheit, sondern auch dem einzelnen Pensionär oder Rentenempfänger zugute kommen. Zur Vorbereitung der Förderung einer solchen natürlichen nur auf freiwilliger Basis durchzuführenden Umzugsaktion hat der Zentralverband für das deutsche Reichsgebiet eine Erhebung veranstaltet, um festzustellen, welche Gemeinden noch über freie Wohnungen verfügen, und zwar unter Angabe der Raumzahl, der ungefähren Mietpreise und der vorhandenen Einrichtungen. Die Erhebung soll in enger Zusammenarbeit der Haus- und Grundbesitzervereine mit den Gemeindeverwaltungen erfolgen.

Das Fernsprechbuch für jeden Teilnehmer

Lediglich ein Teilnehmer-Verzeichnis für Mannheim

In diesen Tagen ist nun wieder jedem Fernsprechteilnehmer das neue Fernsprechbuch zugestellt worden, das man erstmals entgegennehmen konnte, ohne dafür das alte Fernsprechteilnehmerverzeichnis abliefern zu müssen. Der Grund hierfür ist in einer Neuerung zu erblicken, die darin besteht, daß man den Fernsprechteilnehmern von Mannheim lediglich ein Teilnehmer-Verzeichnis für Mannheim ausshändigen, während ein vollständiges Teilnehmer-Verzeichnis für den Reichspostdirektionsbezirk Karlsruhe gab.

Von manchem Fernsprechteilnehmer wird diese Neuerung zweifellos sehr begrüßt werden, denn das neue Buch ist wesentlich geringer im Umfang und konnte mit einem alphabetischen Zeitrentenregister ausgestattet werden. Vor allem für die Fernsprechnummer, die nur Ortsgespräche führen und die sich für die auswärtigen Fernsprechteilnehmer nicht interessieren, kommt die Mannheimer Ausgabe gelegen. Kann es ihnen doch nicht mehr passieren, daß sie vergeblich einen Teilnehmer suchen, weil sie versehentlich einen anderen Ort aufgeschlagen haben.

Es gibt aber auch Fernsprechteilnehmer, die der Neuerung weniger Wert beimessen, weil für sie nur ein möglichst umfangreiches Verzeichnis, das nicht an den Ort gebunden ist, von Nutzen

Künstler an der Werkbank

Eine Betriebsausstellung bei der Firma Bopp u. Neuther in Waldhof

In einer Lagerhalle, der man ihre frühere Bestimmung nicht mehr ansieht, ist ein Werkverksammlungsraum entstanden. Draußen in Waldhof ist es, bei Bopp & Neuther, wo 1800 Arbeitssameraden an der Werkbank stehen oder vor den Konstruktionsischen schalten. Hier hat Betriebsführer Dr. Neuther einen Gedanken verwirklicht, der sicherlich noch nicht oft verwirklicht wurde, dagegen aber größte Beachtung verdient. Die Arbeitsgemeinschaft Bopp & Neuther, die alle Betriebsangehörigen umfaßt, stellt in dieser geschmackvoll ausgestatteten Halle Arbeiten der Arbeitssameraden aus, die sie in ihrer Freizeit geschaffen haben, womit sie ihrer Freiheit einen Sinn gegeben haben.

Hier kann man sehen, wie die schöpferische Kraft im Volk schlummert, wie sie nicht an eine bestimmte Vorbildung gebunden ist, wie sie sich aus allen Lagern heraus einfach Bahn bricht.

Da ist ein Dreher, der die kniffligsten Inzartierarbeiten macht. Da ist eine Steinotypistin, die schönste Glasmalereien herstellt. Da ist ein Säger, nur an harte und schwere Arbeit gewöhnt, der zu Hause Bilder kopiert,

die feinsten Farbdübe mit zartem Pinsel nachempfunden. Da sind junge Lehrlinge, die die sprechendsten Porträts am Feierabend zeichnen. Da ist ein Mechaniker, der in seinen freien Stunden den Maßstaben unter den Arm nahm, um Maß- und Zeichenkurse zu nehmen. Er stellt Selbstbilder aus von ausgesprochen künstlerischem Wert. Bilder, die in jeder Kunstausstellung Raum finden könnten. Handarbeiten, ausgewählte Volkstänze, Porzellanmalereien, Abaster-Handschmühereien, Arbeiten mit Feder, Bleistift und Pinsel, die teilweise erheblich über das Dilettantische hinausragen: Das alles steht in der Halle. Dr. Neuther selbst empuppt sich im Nebenberuf als Zeichner, er stellt saubere und einwandfrei gearbeitete Tische her, die er mit Nadeln auslegt.

Die Ausstellung des Betriebes soll allen Angehörigen zeigen, welche Menschen neben ihm arbeiten, was sein Arbeitskamerad für ein Mensch ist. Und die Werkbank, die angelehrt ist, lenkt die Blicke auf die Erzeugnisse der Arbeit. Die Fotos der Jubilare des Betriebes, der auf eine ausgeprägte Werttradition zurückblicken kann, sind unter dem Leitpruch aufgehängt: „Ihnen zur Ehre — uns zum Ansporn.“

Was uns in Mannheim auffällt

Gerüste an der Hauptfeuerwache / Neugestrichene Straßenbahnstützen

Wer regelmäßig seine Schritte an der Hauptfeuerwache vorbeilegt, man sich in den letzten Wochen darüber angewundert haben, daß man die Spuren des Brandes nicht bemerkt. Der zu Beginn der Monats Mai den im Reitergeheiß der Hauptfeuerwache untergebrachten Transformator der Städtischen Werke zerstörte. Dattie man doch erwartet, daß zum mindesten die von dem Rauch geschwärzten Stäbe über den Toren baldigst gereinigt würden. Nachdem in der Zwischenzeit alle schwebenden Krane aktiert worden sind, ist man nun daran gegangen, sämtliche Brandspuren auf einmal zu beseitigen und nicht nur die feindlich geschwärzten Stäbe zu säubern, sondern auch die Sandsteine auszubessern, die in härterem Maße bei dem Brand in Mitleidenschaft gezogen worden sind. An der Vorderfassade der Hauptfeuerwache hat man nunmehr ein Baumgerüst aufgeschlagen, das es ermöglicht, an alle reingewaschen und ausbesserungsbedürftigen Stellen heranzukommen.

Man muß schon sagen, daß die verschiedentlich in der Innenstadt an Straßenbahnstützen aufgestellten Fahrbahnsäulen der Straßenbahn nicht immer eine Zierde für

das Stadtbild waren. Besonders dann nicht, wenn sich die Witterungseinflüsse allzu deutlich an diesen Säulen bemerkbar machten. Mehrere Straßenbahnstützen sind inzwischen endgültig beseitigt worden, da man sie als überflüssig betrachtete. Wo sie aber verblieben sind, hat man — wie an der Friedruchsbrücke — für einen Neuanstrich angeordnet. Dadurch bieten die Säulen nicht nur einen schöneren Anblick, sondern treten auch noch deutlicher hervor.

Das neue Rathaus am Paradeplatz ist ohne einen sommerlichen Blumen Schmuck undenkbar, denn die in den Rathausböden aufgehängten Blumenkörbe sind schon längst zu einem wirklichen Bestandteil des Gebäudes geworden. In diesen Tagen hat man nun wieder das winterliche Kahlseeligkeit und die Blumenkörbe frisch aufgehängt. Noch sind die Blumen, die man wieder in bunter Zusammenstellung auswählte, klein — aber dennoch leuchtet ihre Farbenpracht weißlich und abtötet dem Gebäude eine irenubliche Note. Ganz wird es aber nicht dauern, bis sich die Blumen weiter entwickeln und das Grün samt den Blüten weit über die Mäuer der Straße herabhängt.

Achtung - hier meldet sich Hammelburg

Ein erlebnisvoller Kameradschaftsabend mit schöner Programmfolge

Es macht immer wieder Spaß, diese verschworene Kameradschaft, wie sie unsere Soldaten nicht nur im Dienste, sondern auch im Zivilleben auszeichnet, miterleben zu können. Einen weiteren Beweis hierfür lieferte der Kameradschaftsabend der dritten Kompanie, des Nachrichtenregiments und des Bataillonsunterabtes des Landwehr-Bataillons Hammelburg, der am Samstagabend in den Germania-Sälen veranstaltet wurde. Trotz der nach der Tageshitze recht schmalen Abendtemperatur, die so manchen verlockend am Strand und an unseren Gewässern festhalten wollte, — sie kamen, — kamen in hellen Scharen, unsere ehemaligen „Hammelburger“, als sie Oberleutnant d. R. Linnebach zusammenrief.

Es hätte der fröhlich anfeuernden Weisen der gut aufgelegten und tüchtig musizierenden Kapelle der Städtischen Betriebe zur „Stimmungsmache“ nicht bedurft, denn schon kurz nach Beginn der Veranstaltung war der rechte Kontakt untereinander hergestellt und launig, witzig und humorvoll schwärzte es allenthalben durch den Saal. Als dann schließlich, von begeistertem Hallo empfangen, der Hauptmann und Bataillonskommandeur unserer ehemaligen Hammelburger, Ritter von Eberlein, eintrat, konnte das angedeutete, soldatische Wochenereignis seinen offiziellen Anfang nehmen. In der Kürze liegt die Würze! Das bewies wieder einmal mehr die militärische Präzision, aber herzliche Größungssprache von Oberleutnant d. R. Linnebach, der unter seinen zahlreichen Gästen besonders den Vertreter des Oberbürgermeisters, Rathsherr Ba. Gawran, Ritter von Eberlein, die gleichfalls teilnehmenden Ausbildungs-Unteroffiziere und die militärischen Vertreter unseres Standorts willkommen hieß.

Und dann begann der abendliche Reigen der Darbietungen unter der lustigen Anfuhr des Gefreiten Bis, der sich als ein „Arbeits“ von reinstem Mannheimer Handwasser entpuppte. Man hätte keinem Besseren das Kommando über die einzelnen Darbietungen und ihre Akteure übertragen können. Unter dem Motto „Air wie druff un Schrotte noi“ lief das jetzt alles wie am Schnürchen, — bunt gefällig und abwechslungsreich. Max Reichart vom Nationaltheater Mannheim machte den Anfang. Sehr fein im Ausdruck hörten wir die sympathische Stimme des Künstlers in dem schönen hoffnungsfrohen Liede „Die Lorelei trägt wieder Rosen“ unter anheimeliger Begleitung der Pianistin Maria Corbe. Dankbarer Beifall quittierte die gute Leistung. Am Anschluß hörten wir martige Gedichtvorträge. Wir lassen von der Fährne nicht und „Jung sein“ — von einem ehemaligen „Hammelburger“ wirkungsvoll zur Geltung gebracht.

Im Namen des Oberbürgermeisters richtete dann Rathsherr Ba. Gawran einige Worte an die Versammelten. Schwungvoll, schneidig und anfeuernd waren die Ausführungen des Redners, die sich mit dem tiefen Sinn des vorangegangenen Gedichtvortrages „Wir lassen nicht von der Fährne“ befaßten und in einem Appell an die unerschütterliche Kameradschaft anspielte. Im Rahmen seiner beherzigenswerten Worte gab Rathsherr Gawran zu verstehen, daß die Stadtverwaltung allezeit in Treue hinter ihren Soldaten steht und voll Stolz zu ihnen emporsieht. Nach stottern Musikstücken, die den stimmungsvollen Abend umrahmten, sprach auch der anwesende Stellvertreter des Kameradschaftsführers des Soldatenbundes, Oberleutnant d. R. Bender. Seine Ausführungen, die sich — allerdings in überaus langatmiger, — und — das muß an dieser Stelle leider gelagt

werden — in etwas „schwülfiger“ Form über den tiefen Sinn der Soldatentreue und Kameradschaft befaßten, stellten die soldatische Disziplin der Teilnehmer auf eine gelinde Probe. Aber auch das ging vorüber. Wie bereits erwähnt — in der Kürze liegt die Würze. (Das gleiche wäre in diesem Zusammenhange auch so manchen Vereinsführern noch immer zu empfehlen.)

Die kleine Panne war indes schnell wieder behoben, besonders als dann „de Herr Hauptmann“, Ritter von Eberlein in seiner launischen und lebendigen Art zu seinen „Hammelburgern“ sprach. Im Rahmen seiner witzigen und pointenreichen Darlegungen gab er nette kleine Gemeinschaftserlebnisse und witzige Episoden aus der „Goldenen“ Hammelburger Zeit zum Besten — und das fröhliche Hallo im Saale wollte kein Ende nehmen. Unseren tapferen Soldatenfrauen Nacht er dabei abschließend in lebenswürdigem und geschmackvoller Form einen, aus dankerfülltem Herzen dargebrachten Kuchestrand. Das war so recht nach dem Herzen der amwehenden Soldaten, und der Beifall bewies die Wirkung seiner Ansprache.

Zwei ungelungene Humoristen verdrängen es anschließend, zuerst als vielschumme Musicalclown — und später in einer herberrosten Verwandlungsjene „Herr und Frau Nachigall“ die Nachwelt ganz erheblich in Bewegung zu setzen.

Ein eingekreute Gesangsdarbietungen von Max Reichart und weitere unterhaltsame Programmpunkte sorgten, daß die „jüngste“ Stimmung unter den Soldaten bis in die späten Nachstunden nicht abriß. Es war uns eine Freude, mit dabei gewesen zu sein. — eme —

Die Beurteilung von Berufskrankheiten

Durch eine Verordnung vom 16. Dezember 1936 ist bekanntlich die Unfallversicherung auf zahlreiche Berufskrankheiten ausgedehnt worden. Die Arbeitsgemeinschaft der staatlichen Gewerbetriebe hat nun im Auftrage des Reichs- und preussischen Arbeitsministeriums 24 Merkblätter für die Beurteilung und Begutachtung von Berufskrankheiten, die jetzt unter die Unfallversicherung fallen, bearbeitet. Die Merkblätter enthalten genaue Angaben über das Wesen der Erkrankungen, ihre ersten Anzeichen und Symptome, ihre Krankheitsverläufe, ihr Vorkommen und die Diagnose. Die Merkblätter sind im Reichsarbeitsblatt Nr. 14 veröffentlicht.

Japan und seine Entwicklung zur Großmacht im Fernen Osten bilden den Gegenstand des Leitartikels in der neuesten Nummer der „Aufführten Zeitung Leipzig“ vom 27. 5. 1937. Der Aufsatz wurde von Rolf Albrecht Ulrich, Töls, geschrieben und Prof. Ernst Linnenkamp, der sich längere Zeit in Japan aufgehalten hat, feuerte den ausschlaggebenden Aufsatz ab. Seine dem Stillschub künstlerischer illustrativer Zeichnungen und Gemälde bei, die uns Seele und Landschaft Japans erschließen. Diese Veröffentlichung der „Aufführten Zeitung Leipzig“ ist bei dem erfreulichen Stand der deutsch-japanischen Beziehungen besonders zu begrüßen und sei unseren Lesern angelegentlich empfohlen. Des weitern enthält das Heft eine reichbildreiche Wärdlauna der Lucas-Cranach-Ausstellung im Deutschen Museum zu Berlin, eine lehrreiche Schilderung von der Tätigkeit des Schiffarztes unter dem Titel „Ein Helfer auf See“, eine wissenschaftliche Wobandlung „Sonnenflecken nehmen wieder zu“ mit zahlreichen alten Bildern, eine Doppelseite mit prachtvollen Aufnahmen vom „Schönen Land Tirol“ und einen reichhaltigen Unterhaltungs- und taatschichtlichen Teil, der u. a. nochmals Bilder von der englischen Königskrönung bringt, besonders Erwähnung verdient ein juristisch interessanter Artikel „Zur Psychologie der Geschäftnisse und falschen Selbstbildschuldigungen“, der einen Einblick in die zahllosen Schwierigkeiten der Kriminaluntersuchungen gibt.

80. Geburtstag. Am 31. Mai feiert Frau Katharina Kerber geb. Berg im Stadt. Altersheim, Lindenhof, in geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag. Der Jubilarin unsere besten Glückwünsche.

Aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen

Betrunkener Fußgänger tödlich verunglückt

In der Nacht zum 29. Mai wurde in der Mandacher Straße ein bis jetzt noch unbekannter Fußgänger von einem Lastkraftwagen angefahren und tödlich verletzt. Der Fußgänger, der betrunken war, wollte dem Führer des Lastkraftwagens ein Haltzeichen geben, was dieser aber nicht beachtete. Er fuhr mit unverminderter Geschwindigkeit weiter und hielt erst 200 Meter nach dem Anstoß an. Als der Führer des Lastkraftwagens merkte, daß ihm ein Motorradfahrer folgte, schaltete er seine Lichter aus und fuhr in Richtung Mandach davon. Es kommt ein mittelschwerer Lastkraftwagen mit hohem Gefest und Segelüberdeck in Frage. Der Griff der rechten Tür ist beim Anstoß abgebrochen und blieb am Tatort liegen.

Der tödlich Verunglückte wird wie folgt beschrieben: 1,68 Meter groß, schwächling, ungefähre 60 Jahre alt, graues dünnes Haar, Stirn- und Wirbelglatze, grauer gestufter Schnurrbart, lüdenhafte schwarze Zähne, trug rötlich-braun farigen Kopf, schwarze Weste, helle, abgewaschene lange Hose, schwarze Schmirchhüte, braune Baumwollsocken, blaue gestreiftes Hemd, geflochtener Lederleibriemen, dunkelgraue Pattschappe. Besondere Kennzeichen: Der Tote trug Federnbruchband, Ehering gezeichnet B. S. V. Sch. und einen silbernen Ring mit Hakenkreuz, silberne Remontieruhr mit ziffernettem Goldrand, römische Ziffern und Nickelstift. In einer Hosentasche hatte der Mann eine Schnupftabakdose.

Mann  
AdJ r  
Die Ge  
schaft „St  
vom 19. t  
fahrt a  
wegen mi  
ba“ durc  
Am 19. I  
matgau I  
in der Re  
Autorund  
Schönhe  
auch die  
stellung  
zu besuch  
Fußball-  
zunehmen  
Weiterfah  
münde, be  
doba“ no  
Rüße Da  
bald die  
Eine Fra  
liche Erle  
werden b  
ankommen  
Bremen a  
Die Ro  
nach Swi  
haben, Fr  
Autorund  
Frühstück  
terkunft a  
Stadtführ  
Reichsma  
An me  
gehen d  
einzureich  
Die b  
Pistolen-  
Auf den  
auf Anord  
Dr. Ley  
preis-Sch  
den. Die  
würde fünf  
des Reich  
Gauve hab  
entscheid  
zen aus  
zu ermitte  
Gauve an  
den.  
Das Re  
dem Schie  
bei Würst  
lich gänzl  
zu dem S  
mentressen  
Anfrage  
kommende  
werden.  
Ernäh  
Die Sar  
NSW sam  
sämtlichen  
Lenhof  
Schweine  
„Chren  
Der Re  
medaille  
Berlin mi  
garien un  
den „Eh  
daille“,  
zahlreichen  
senlichen  
der Veran  
raloberst  
Der H  
deutsche  
mutige R  
Bande  
tung aus  
Belobigung  
noch nicht  
Teilnahme  
bei der W  
lin W. 9.  
sollen.  
Au  
mi  
Die Re  
Gesetz be  
Spitzenver  
der höher  
bund, Klü  
die Beam  
verbänden  
bar oder  
Kaufung  
kung vom  
Als Be  
einigungen  
standsbean  
daneben a  
saffen (a  
besonder  
Innern d  
amtenbere  
gung eine  
sed Gesetz

KdF ruft zur zweiten Hochseefahrt

Die Gaudienststelle Baden der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ führt in der Zeit vom 19. bis 27. Juni die zweite Hochseefahrt an die dänische Küste und nach Norwegen mit dem Dampfer „Sierra Cordoba“ durch.

Am 19. Juni verläßt der Sonderzug den Heimatau Boden, um am Morgen des 20. Juni in der Reichshauptstadt einzulassen. Eine große Autorundfahrt wird alle Teilnehmer mit den Schönheiten Berlins bekanntmachen. Hier ist auch die Möglichkeit gegeben, die große Ausstellung „Seht mir vier Jahre Zeit“ zu besuchen oder am Endspiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft im Olympia-Stadion teilzunehmen. Am nächsten Morgen erfolgt die Weiterfahrt mit dem Sonderzug nach Swinemünde, von wo aus der Dampfer „Sierra Cordoba“ noch am gleichen Tage abfährt. An der Küste Dänemarks entlang wird der Dampfer bald die herrlichen Fjorde Norwegens erreichen. Eine Fahrt, die allen Teilnehmern unergiebliche Eindrücke einprägen wird. Am 26. Juni werden die Urlauber wieder in Bremerhaven ankommen, wo sich eine Stadtführung durch Bremen und eine Hafenrundfahrt anschließt.

Die Kosten betragen einschließlich Hin- und Rückfahrt ab Bremerhaven, Frühstück im Mitropa-Wirtschaftswagen, Autorundfahrt in Berlin, Übernachtung mit Frühstück in Berlin, volle Verpflegung und Unterkunft auf dem Dampfer, Hafenrundfahrt und Stadtführung in Bremen betragen nur 62,50 Reichsmark.

Anmeldungen für diese Fahrt sind umgehend bei der zuständigen Kreisdienststelle einzureichen.

Die besten Schützen der Partei

Wiskolen-Preis-schießen der Politischen Leiter auf dem Reichsparteitag

Auf dem diesjährigen Reichsparteitag wird auf Anordnung des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley zum ersten Male ein Reichs-Wanderschützen-Schießen der Politischen Leiter stattfinden. Dieser Wettbewerb in Wiskolenschießen wird künftig zu den ständigen Veranstaltungen des Reichsparteitages zählen. Die einzelnen Gänge haben in jedem Jahre in einem Gauentscheid die zehn besten Wiskolenschützen aus den Reihen der Politischen Leiter zu ermitteln, die dann als die Mannschaft ihres Gaues am Reichswettkampf teilnehmen werden.

Das Reichs-Wanderschützen-Schießen findet auf dem Schießplatz des Gaues Franken in Frankfurt bei Nürnberg statt. Der Platz, der außerordentlich günstig zum Reichsparteitagsgelände und zu dem Schießplatz der in Nürnberg zusammenzuführenden Reichsautobahnen liegt, wird im Auftrag der Reichsorganisationsleitung für die kommenden Großveranstaltungen ausgebaut werden.

Ernährungshilfswerk der NSB

Die Sammler vom Ernährungshilfswerk der NSB sammeln am Montag, 31. Mai, in sämtlichen Zellen des Ortstruppengeländes Erleuchtungs-Rüchensabfälle zum Zwecke der Schwemmeinung.

„Ehrentag der Rettungsmedaille“

Der Reichsbund der Inhaber der Rettungsmedaille feiert am Sonntag, den 6. Juni, in Berlin mit einem großen Aufmarsch im Lustgarten und anderen feierlichen Veranstaltungen den „Ehrentag der Rettungsmedaille“. Der Ehrenausdruck legt sich auf zahlreichen führenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen. Der Schirmherr der Veranstaltung ist Ministerpräsident, Generaloberst Göring.

Der Reichsbund weist darauf hin, daß deutsche Männer und Frauen, denen für eine mutige Rettungstat die „Rettungsmedaille am Bande“ bzw. „Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr“ verliehen oder eine amtliche Belobigung zuteil wurde und dem Reichsbund noch nicht angehören, sich zum Beitritt und zur Teilnahme am „Ehrentag der Rettungsmedaille“ bei der Bundesführung des Reichsbundes, Berlin W. 9, Potsdamer Straße 138 II, melden sollen.

Auflösung von Beamtenvereinigungen

mit Wirkung vom 1. Juli 1937 / Ein neues Gesetz der Reichsregierung

Die Reichsregierung hat am 27. Mai ein Gesetz beschlossen, nach dem die ehemaligen Spitzenverbände der Beamtenschaft (Reichsbund der höheren Beamten, Deutscher Beamtenschaftsbund, Allgemeiner deutscher Beamtenschaftsbund und die Beamteneinigungen, die diesen Spitzenverbänden zu irgendeinem Zeitpunkt unmittelbar oder mittelbar angehört haben, so weit ihre Auflösung nicht bereits vollzogen ist, mit Wirkung vom 1. Juli 1937 aufgelöst werden.

Als Beamteneinigungen gelten auch Vereinigungen, die überwiegend Beamte, Ruhestandsbeamte, Hinterbliebene von Beamten, daneben aber auch andere Volksgenossen umfassen (gemischte Vereinigungen). In besonderen Fällen kann der Reichsminister des Innern das Weiterbestehen einer solchen Beamteneinigung zulassen. Ob eine Vereinigung eine Beamteneinigung im Sinne dieses Gesetzes ist, entscheidet gleichfalls im Zwei-

Politische Leiter werden geschult

Eine Neuregelung des Vereisdienstes und der Schulung

Der Sonntag fand wiederum im Zeichen der weltanschaulichen Schulung des Politischen-Leiter-Korps der Partei. Schon am frühen Morgen sammelten sich die verschiedenen Vereisdienststellen der Stadtortgruppen, um nach einkündigem Formaldienst in sieben verschiedenen Sälen Mannheims weltanschauliche Schulungsvorträge anzuhören.

Nach einer grundsätzlichen Neuregelung ist nunmehr eine Zusammenlegung der weltanschaulichen Schulung mit dem Vereisdienst der Politischen Leiter, Walter und Marie erfolgt, die am Sonntag erstmals in Mannheim in der neuen Form durchgeführt wurde.

Der Formaldienst war bei dem herrlichen Sommerwetter eine erfrischende Abwechslung im Alltagsleben und so zog man gekürt in die Säle ein, wo man von bewährten Rednern der Partei neues Rüstzeug für den täglichen Kampf erhielt. So sprachen im „Adeinpart“ Pg. Weick, im Gesellschaftsraum Pg. Dr. Thomis, in den „Gloria“-Sälen Pg. Böttcher, in der Väterkammer Pg. Dieber, im Kaiserpark Pg. Kiedes, in der Turnhalle Redarou Pg. Strober und in der „Gloria“ Pg. Kunkel.

Auch dieser Sonntag hat wieder dazu beigetragen, die Stohkraft des Politischen-Leiter-Korps zu erhöhen. Und das ist schließlich auch das Ziel, das der Neuregelung vorstand.

Der erste KdF-Samstag erfolgreich

Freude für die Kleinen und Tanz für die Großen im Friedrichspart

Es war gewiß recht warm für ein „Frühlingsfest“, und die ein bißchen feier gewordenen älteren Jahrgänge haben vielleicht keinen Sinn dafür, daß man an so heißen Tagen ausgiebig tanzen muß. Aber sie haben es früher genau so gemacht und kein Recht, einen Stein auf die NSB „Kraft durch Freude“ zu werfen, wenn sie zum KdF-Samstag und zum Tanz einlädt.

Der Nachmittag aber gedreht der lieben Jugend. Ueber 1000 Besucher waren im Friedrichspart zu zählen, und es herrschte bei allen beste Laune. Im Freien wurde Theater gespielt und die Jugend konnte aus dem dargestellten Märchen „Bärbeißmännchen und Lügelmännchen“ die gute Moral entnehmen, daß Lügen keine Freude haben. Zum Theater aber war auch „Kasperle“ erschienen, und er hatte in furchter Zeit das Vertrauen und die Herzen aller Kinder gewonnen. Und da haben sie erst wie dämlich sich die Leute im Theaterhaus benommen, und jeder wollte seine bessere Erkenntnis andringen. Aber wer glaubt, daß das tolle „Lügelmännchen“ sich hätte warnen lassen, irrt gewaltig. Da wird nicht anders als mit dem Schloß vor dem Mund ein für alle Mal „unmüht“ zu machen.

Zwischen die einzelnen Teile des Märchens hatte man Kinderkasperle (Mie Ernh) eingesetzt, das viel Freude fand. Am Schluß gab es dann eine große Polonaise für alle Kleinen durch den ganzen Part. Das war der Höhepunkt der Freude, und als Kasperle verabschiedet wurde, wurde er wieder aufgenommen, dabei wieder aufgenommen, dabei wieder aufgenommen, wenn die Eltern es erlauben.

Am Abend gab es das Frühlingsfest für die Großen, und wenn die Hitze auch dochsommerlich war, es gab keine Worstlauderer, sondern die richtige Stimmung, die zu KdF ein für alle Mal gehört. Wenn wir in einer Tanzpause einen netten jungen Mann belauschten, der tielinnig festhielt: „Ich weiß nicht, schmeiß ich dich zum Tanz oder zum Laufen“, so war dazu nur eins zu sagen: „Ich weiß an nit“. Die Dekoration des Saales unterstrich den feier-

lingsmäßigen Charakter des Festes, wenn auch mancher bemerkte, daß die Farnwedel auf den Tischen nicht so sehr geblüht waren.

Die Tanzmusik wurde von der unermüdbaren Kapelle Kuppert beigesteuert. Da man aber nicht immer nur tanzen kann, war auch für Unterhaltung bestens gesorgt. Da war die freche lustige „Päppler Rott“, die schon zur richtigen „Päppler“ Stimmung gedreht. Was sie vorzutrag vom Frühlingsfest oder von sich selbst, d. h. von der unsterblichen „Päppler Rott“ oder von den Vätern fand allgemeine Zustimmung und reichen Beifall. Sieht nicht auch eine ganze Menge Lebensweisheit in Hans Glückwünschs Feststellung, daß der Frühlingsfest alles erneuert außer — Pappas Anzug. Und Glückwünschs Moral vom „Guten Rat“: „Wenn ein's Herr wird als un' pappig, werd mer icho von selber dappig“, wurde beachtet, wenn sie auch bei KdF nicht eigentlich aktuell ist, denn wer mit KdF lebt, bleibt immer jung. Aber wenn die „Päppler Rott“ es behauptet, freut man sich darüber.

Für Stimmung sorgte auch Bertelamerad Best, der einen guten Bariton hat, und mit seinen Liedern sich durchzusetzen weiß. „Als Wäblein klein“ fand er reichen Beifall. Das Trinken des Baiskaff sang er tatsächlich ausgezeichnet. Und der Trinkspruch von Schmalitz wurde allgemein beherzigt. Seine Behauptung „Viele goldene Sternlein leuchten am blauen Himmelsgewölbe“ nahmen viele zur Veranlassung, im Part ihre Vereidigung nachzuprüfen. Er hatte recht. Darum lang und lautete man gern mit ihm nach einem Bilde, das von irgendeiner Mäule handelte, und das man nicht genau verstand, aber das man sich aber besonders freute.

Wenn die Vorträge beendet waren, klatschte man sich heiß, weil sie gefallen hatten, dann tauchte man sich wieder von neuem heiß. Und dann schimpfte man manchmal, weil es heiß war, und war im föhrligen fröhlich und guter Dinge. Ein Freund hat erzählt, sein Nachbar sei in früher Morgenstunde so veranlagt, aus dem Friedrichspart heimgekommen, daß er selbst beim nächsten KdF-Samstag auch dabei sein wolle. Und wir wollen auch dabei sein.

Bereidigung beim Flak-Regiment 18

Dem Führer die Treue geschworen / Vorbeimarsch als Abschluß

Strahlender Sonnenschein und ein wolkenloser, tiefblauer Himmel gaben so recht den äußeren Rahmen für den Tag, an dem die zu einer kurzfristigen Uebung einberufenen Flak-Artilleristen beim Flak-Regiment 18 auf den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht vereidigt wurden.

Zugweise war die Batterie vor ihren Unterkünten angetreten, nachdem man zuvor den Platz zwischen den Kadregenhallen festlich hergerichtet hatte. Batteriegeschütze und ein Scheinwerfer bildeten den Hintergrund des Vereidigungspalastes, in dessen Mitte eine mit der Reichskriegsflagge geschmückte Rednertribüne stand.

Feierlicher Ernst lag auf den Gesichtern der Soldaten, als sie im Gleichschritt zum Vereidigungspalast marschierten und dort in Linie aufgestellt nahmen. Schneidige Marschlänge kündeten das Raden des Ehrenzeuges, der von einer aktiven Batterie für die Vereidigung gestellt wurde und den das Musikkorps des Infanterie-Regiments 110 begleitete. Die Abteilungsabnahme war zuvor schon mit Musik vom Stabsgebäude abgeholt worden, und mit dem Einmarsch des Ehrenzeuges mit der Fahne, voraus die Spielleute und das Musikkorps, nahm der eigentliche Vereidigungsaft seinen Anfang. Kommandos hatten über den Platz: Der Abteilungscommandeur, Major Lichteuberger, war eingetroffen und schritt die Fronten der Soldaten ab, die inzwischen in einem offenen Viereck aufgestellt genommen hatten. Und als dann die Fahnenabordnung zur Platzmitte vormarschiert war, spielte das Musikkorps das Niederländische Dankgebet, das zu den Ansprachen der Geistlichen beider Konfessionen überleitete. Die Bedeutung des Eides unterstrich Batteriechef Major Bachmann in seiner Ansprache, der darlegte, wie und der Führer das Schwert in einer Zeit wiedergab, in der das Reich nahe an den Abgrund gebracht worden war.

Vier Soldaten, deren Väter im Weltkrieg ihr Leben für die Verteidigung ihrer Heimat gelassen hatten, traten zur Fahne vor, um dort zugleich für ihre im Giebel stehenden Kameraden durch das Auflesen der Hand auf die Fahne den Treueid zu bekräftigen. Zum Schwur erhoben sich die Hände aller zu vereidigenden Soldaten, während sie gleichzeitig die Worte des Eides nachsprachen, die von dem Batteriechef vorgelesen wurden. Es war ein feierlicher Augenblick, als nach der Schwurleistung das Musikkorps das Lied „Ich hab' mich ergeben“ spielte.

Markig klangen die Worte des Abteilungscommandeurs über den Platz, der die Soldaten daran erinnerte, daß sie mit Stolz die blau-

graue Uniform der von dem Führer und Generaloberst Göring neuerschaffenen Luftwaffe tragen dürfen, daß aber diese Ehre auch besondere Verpflichtungen auferlegt. Ein dreifaches „Eia Heil!“ auf den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht und die Lieber der Nation beendeten die Vereidigung. Mit klingendem Spiel marschierten die Soldaten dann zum Exerzierplatz der Abteilung, wo der Vorbeimarsch abgenommen wurde. —h—

Sonderurlaub zum Kinderreichen-Reichstreffen für Behördenangehörige

In einem Rundschreiben abt der Reichs- und preussische Minister des Innern zugleich im Namen sämtlicher Reichsminister, des preussischen Ministerpräsidenten und sämtlicher preussischer Staatsminister bekannt, daß im Hinblick auf die bevölkerungspolitische Bedeutung, die dem Reichsbund der Kinderreichen für die Bekämpfung des deutschen Volkes zukommt, ausnahmsweise den Behördenangehörigen, die Amtsträger des Reichsbundes sind, auf Antrag der erforderliche Urlaub zur Teilnahme an diesem Reichstreffen mit Fortzahlung der Bezüge und ohne Anrechnung auf den Sonderurlaub gewährt werden kann, soweit dienstliche Belange nicht entgegenstehen.

Was ist heute los?

Montag, 31. Mai:

Nationaltheater: „Schwarzwaldmärchen“. Oper von S. Wagner. 8.30 Uhr.  
Blancardium: 16 Uhr: Verführung des Sternprotectors; 9-13 und 15-18.30 Uhr: jedm. zur Verfügung.  
Rhein-Deutscher Rheinfest: Diensta: 7 Uhr: Speer - Schmersheim - Karlsruher und Jurid. Ringplan: 10-18 Uhr: Kundstige über Mannheim. Kleintänzer: 20.15 Uhr: Robotert-Programm.  
Tanz: Libell.

KRAFT FREUDE

Sport für jedermann

Montag, den 31. Mai

Angen, Körperkultur: Frauen u. Männer, 18.00 bis 19.30 Uhr: Seilerstraße, Redarou Uebergang; 17.30 bis 19.00 Uhr: Stadion, Feld II; 19.30-21.00 Uhr: Stadion. — Reith. Gymnastik u. Spiele: Frauen und Mädchen, 19.30-21.00 Uhr: Karin-Göring-Schule, II; 20.00-21.30 Uhr: Tierkutschschule, Weierfeldstraße; 20.00-21.30 Uhr: Wäbdenkutschschule, Weierfeldstraße, U. 2. — Deutsche Gymnastik: Frauen und Mädchen, 20.00-21.00 Uhr: Spielplatzanlage auf der Rennwiese; 21.00-22.00 Uhr: Völkerschule, Gollinstraße. — Kinderturnen: 16.00-17.00 Uhr: Tierkutschschule, Weierfeldstraße; 17.00-18.00 Uhr: Tierkutschschule, Weierfeldstraße. — Schwimmen: nur f. Frauen, 20.00 bis 21.30 Uhr: Stadt, Hohenbad, Halle II. — Leichtathletik: Frauen u. Männer, 18.00-19.30 Uhr: Sportplatz Herzogenriederpf. — Segen: 20.00-21.00 Uhr: Gymnastische Stadion. — Tennis: Frauen u. Männer, 18.30-19.30 Uhr: Stadion, Tennisanlage. — Volkshochschule: Frauen u. Männer, 18.00-19.00 Uhr: Karl-Friedrich-Gymnasium, Weierfeldstraße; 19.00 bis 20.30 Uhr: Karl-Friedrich-Gymnasium, Weierfeldstr.; 20.30-22.00 Uhr: Karl-Friedrich-Gymnasium, Weierfeldstraße.

Sportamt

Tennisturne. Zu den nachstehend angeführten Zeiten können sich noch Volksgenossen und Volksgenossinnen beteiligen: Tennisspiel Friedrichstraße; Donnerstags von 10-11 und von 19-20 Uhr, samstags von 17-18 Uhr, sonntags von 9-10 Uhr. — Tennisanlage Stadion: Montags von 18.30 bis 19.30 Uhr, samstags von 16.30 bis 17.30 Uhr, sonntags von 9.30 bis 10.30 Uhr.

Kinderturnen: Die Kurse in Deutscher Gymnastik montags von 20.00-21.00 Uhr und freitags von 19.00-20.00 Uhr im Gymnastiksaal Goethestr. 8 finden am 31. Mai 1937 auf dem Spielplatz der Rennwiese statt. Der Kurs montags von 21.00-22.00 Uhr in der Goethestraße 8 (Gymnastiksaal) findet nunmehr dienstags morgens von 6.00-7.00 Uhr auf dem Spielplatz der Rennwiese statt.

Neue Schwimmturne im Rheinbad Knob. Dienstags und freitags von 9.30-11.00 Uhr für Frauen und Männer; Dienstags und freitags von 18.00 bis 19.30 Uhr. — Schwimmturne für Kinder: Montags und donnerstags von 15.00-16.30 Uhr erstmals am Dienstag, 1. Juni, Donnerstag, 3. Juni 1937.

Rundfunk-Programm

für Montag, den 31. Mai

Stuttgart: 6.45 Morgenlied, 6.15 Nachrichten, 6.30 Frühkonzert, 8.00 Gymnastik, 8.30 für die Arbeiterkammer in den Betrieben, 9.30 für die Arbeiterkammer in den Betrieben, 10.00 Wenn die Kieferflügel erwachen, 11.30 Dämmerung, 12.00 Schöpfung, 13.00 Nachrichten, 13.15 Schöpfung, 14.00 Kerkel von zwei Hais, 16.00 Unterhaltungskonzert, 17.00 Dämmerung, 18.00 Treff ins Heute, 19.00 Stuttgart spielt mit, 20.10 Wir spielen zum Tanz, 22.00 Nachrichten, 22.30 Nachtmusik mit Tanz, 24.00-2.00 „Der Barbier von Bagdad“.

Daten für den 31. Mai 1937

- 1740 Friedrich Wilhelm I. gestorben. — Friedrich der Große bestieg den Thron.
1750 Der preussische Staatsmann Karl August Freiherr von Hardenberg in Essenrode geboren (gest. 1822).
1773 Der Dichter Ludwig Tieck in Berlin geboren (gest. 1853).
1809 Der Dichterin Joseph Haydn in Wien gestorben (geb. 1732).
1809 Gefallen in Stralund Major Ferdinand von Schill (geb. 1776).
1863 Der Forschungsreisende Georg Wegener in Brandenburg a. d. Havel geboren (gestorben 1931).
1916 Gefallen der Schriftsteller Gorch Kock (Hans Knaus) in der deutsch-britischen Seeschlacht vor dem Stagera (geb. 1880).



Die Spiele des Sonntags

Table of football matches including Gau Baden, Gau Württemberg, and Gau Südwest.

Handball

Table of handball matches including Landespiel, Meisterschafts-Vorrunde, and Freundschaftsspiele.

Hockey

Meisterschafts-Endspiel: VfL Osnabrück - VfL Eintracht Lüneburg 2:1

Rugby

Studenten-Länderspiel: in Mailand: Italien - Deutschland 16:12

Auch Tudy Bernsjpieler?

Englands Garde im Tennissport für den Davis-Pokal und Wimbledon wurde bereits durch den Uebertritt des Weltmeisters Fred Perry in das Lager der Berufsspieler erheblich geschwächt.



Startvorbereit

Ein Augenblicksbild vom Training der Kleinstwagen für das große Avusrennen an diesem Sonntag

350 000 Zuschauer beim Internationalen Avus-Rennen

Caracciola und v. Brauchitsch gewannen die Vorläufe / Lang siegte im mörderischen Endkampf

Den Auftakt der diesjährigen Saison bildete das Rennen in Tripolis, bei dem die deutschen Wagen einen unvergleichlichen Triumph feiern konnten.

Die Siegerehrung für Martin, England, vor der bei den kleinen Wagen bis 500 ccm den Sieg davontrug, als bereits die ersten Rennwagen der Klasse über 1400 ccm an den Start gingen.



Generalprobe am Ersatzstelllager Weithild (M) Eine Aufnahme vom Trainingsbetrieb auf der Avus, wo die letzten Vorbereitungen schon ganz im Zeichen des großen Rennens stehen

Wagen bereits eine halbe Runde zurück. Langsam schob sich Caracciola nach vorn, überholte Seaman und in der vierten Runde auch v. Delius und nun entspann sich in den beiden letzten Runden ein mörderischer Zweikampf zwischen Caracciola und Rosemeyer.

Am Start waren: von Brauchitsch (Mercedes-Benz), Fagioli (Auto-Union), Haffe (Auto-Union), Lang (Mercedes-Benz), Hartmann und Soffietti (Maserati).

Es entspann sich ein harter Kampf zwischen Haffe und v. Brauchitsch, wobei sich letzterer auf den 3. Platz vorarbeiten konnte.

Im weiteren Verlauf des Rennens wechselte die Führung des öfteren. Für kurze Zeit lag Lang an der Spitze, gefolgt von Fagioli und v. Brauchitsch.

Badens Hockeymeister knapp unterlegen

VfL Osnabrück im Endspiel / VfL Eintracht Lüneburg verliert in Köln 1:2 (0:1)

Im Innenraum der Radrennbahn im Adlerstadion standen sich am Sonntagvormittag bei sehr heißem Wetter die Mannschaften von VfL Osnabrück und VfL Eintracht Lüneburg im Vorrundenspiel.

konnte, sah es eine Zeit lang für Essen gefährlich aus. Es gelang aber den Essenern, das Spiel offenzubehalten und den 2:1-Sieg bis zum Schluss aufrechtzuerhalten.

Aus der neuen Kegelsporthalle

Die ersten Ergebnisse sind recht gute. Kurz nach der Eröffnung feierten am Samstag auf allen Bahnen die Kämpfe in der neuen Kegelsporthalle ein.

Am Start waren: Ludwig (Mercedes-Benz), Fagioli (Auto-Union), Haffe (Auto-Union), Lang (Mercedes-Benz), Hartmann und Soffietti (Maserati).

Nach dem Ergebnis der beiden Vorläufe und dem harten Kampf zwischen den deutschen Wagen Mercedes-Benz und Auto-Union sah man mit Spannung dem Endlauf der großen Rennwagen entgegen.

Die Liste der Avus-Gieger 1937

- 1. Hermann Lang auf Mercedes
2. v. Delius auf Auto-Union
3. Kurt Haffe auf Auto-Union
4. Rosemeyer auf Auto-Union
5. Seaman auf Mercedes

Hockeysport

Artikel und Bekleidung: Schläger, Trikots, Bälle, Hosen, Stiefel, Trainingsanzüge

Eugelhorn & Sturm

Auftakt zur Rudersaison 1937 in Heidelberg

Bei herrlichem Wetter geringer Besuch / Regensburg in guter Form / Kanadier Coulsen enttäuschte

Die Heidelberger Regatta war in den letzten Jahren immer von Schönheit, voll Spannung; sie vor auch diesmal das lebhafteste, gewoöhnliche, prächtige Bild.

Zwar fehlten in diesem Jahr die ganz großen Kaliber von 1936 und fanden diesmal nicht höchste Ziele im Hintergrund, aber auch bescheidene Kämpfe können hart und aufregend sein.

Verlauf der Hauptrennen

Jungmann-Vierer

Am Start drei Boote. Das Boot des Heidelberger Rudervereins geht beim Start in Führung; Ludwigshafener Ruderverein folgt, dann Amicitia Mannheim.

- 1. Renngemeinschaft Ludwigshafener Ruderverein-Rudergesellschaft Ludwigshafen (Winkel, Scharping, Fleischbein, Walter, am St. Schöpsf).

Dritter Senior-Vierer m. St.

Am Start drei Boote. Ludwigshafen erringt sich beim Start eine knappe Führung und kann diese längere Zeit halten.

- 1. Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben“ (Schülper, Richter, Wendel, Felber, a. St. Hoffmann). Zeit: 6:58.

Zweiter Senior-Vierer mit St.

Drei Boote am Start. Bis zur halben Strecke lag Frankfurter Rudergesellschaft Oberrad vorn, dann kam Germania Frankfurt mächtig auf.

- 1. Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ (Hollmann, Kempf, Bloch, Haas, am Steuer Schappell). Zeit: 6:38,8.

Jungmann-Einer

Vier Boote am Start. Das Rennen verlief anfangs völlig geschloffen. Auf der zweiten Hälfte der Strecke konnte sich gegen die Erwartungen des Publikums der Stuttgarter Saffee die Spitze sichern.

- 1. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 (Paul Saffee).

Erster Senior-Vierer ohne St.

Zwei Boote am Start. Der Regensburger Ruderverein ging sofort in Führung, die Wiesbadener ruderten reichlich nervös.

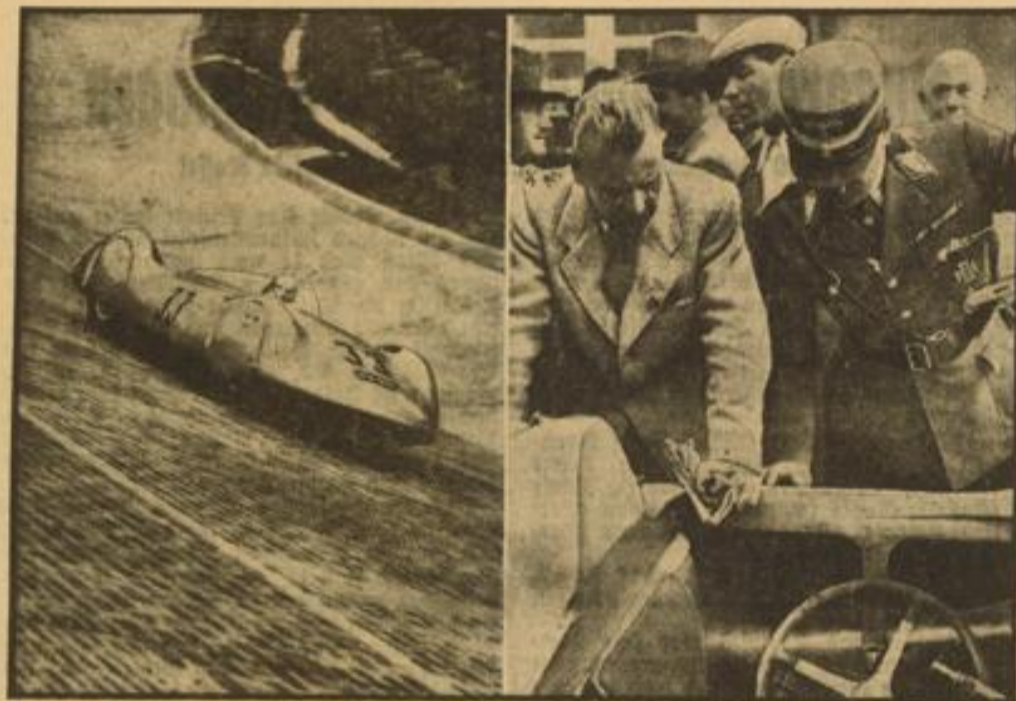
fand sich mit langsam, ruhigem Schlag, dem man die Würzburger Schule anmerkt, sehr schön zusammen und hielt das Rennen jederzeit sicher in der Hand.

- 1. Regensburger Ruderverein 1899 (Heigl, Gehner, Büchel, Dämker). 6:27,7.

Senior-Einer

Vier Boote am Start. Der Kanadier Coulsen, der Verteidiger des Preises, setzte sich sofort an die Spitze des Feldes, das bis 1000 Meter noch einigermassen geschloffen fuhr.

- 1. Siegener Rudergesellschaft 1877 (Joedt 7:05,4).



Die Avus im Zeichen des großen Rennens. Links: Ein Rennwagen der Autounion mit Fagioli am Steuer in voller Fahrt durch die neue Nordkurve. Rechts: Korpsführer Hähnelin und NSKK-Oberführer von Bayer-Ehrenberg, die dem Training beiwohnen, besichtigen einen Rennwagen.

Spielvereinigung Gandhofen unterlag in Offenbach

Offenbacher Riders — Spielvereinigung Gandhofen 3:0 (1:0)

Zum Vorkampft in Offenbach mußte Sandhofen ohne Müller und Witte mann antreten, während die Riders in härtester Aufstellung antreten konnten.

Sandhofen hat Anspiel, doch ist es zunächst Offenbach, das gefährliche Angriffe unternimmt und Rohrmann wiederholt zwingt, in das Spitzengeschloffen einzugreifen.

Nach Halbzeit erscheint Sandhofen mit umgestellter Mannschaft. Wegel und Krotkowskii haben ihre Plätze gewechselt.

von einigen Fehlern abgesehen, noch als gut zu bezeichnen.

Im ganzen hat sich Sandhofen gut geschlagen und bestimmt bei seinem ersten Debut bei den Riders einen guten Eindruck hinterlassen.

- Offenbach: Eigenbrodt; Schall, Red; Kbt. Müller, Fied; Staab, Göbel, Stein, Nozmann, Simon.

Sandhofen: Rohrmann; Widel, Streib; Wegel, Schenkel, Wehe; Kluder, Fenzel, Dör, Krotkowskii, Vogel.

Woodroff dicht am Weltrekord

Ausgezeichnete Leistungen gab es bei den in Neuport durchgeführten amerikanischen Hochgeschwindigkeit-Wettrennen.

Adam Reib 50 Jahre alt

Der Bauaufwart für Handbau im Gau 13, Adam Reib, begeht am 31. Mai seinen 50. Geburtstag.

mit der Führung ab, ihr Sieg steht nie in Frage.

- 1. Universität Frankfurt (Mannschaft: Schreiber, Cordes, Baffler, Wolfstein; Steuer: Heine) 7:14.

Zweiter Senior-Vierer ohne St.

Zwei Boote am Start. Die lang zusammenhängende Mannschaft von Oberrad, die ihr zweites Rennen fährt, erweist sich als durchaus überlegen.

- 1. Frankfurter Rudergesellschaft Oberrad. 6:39 Min.

Erster Senior-Vierer mit St.

Zwei Boote am Start. Saarbrücken kann anfangs leicht die Führung übernehmen, die allerdings nicht mehr als eine halbe Länge beträgt.

- 1. Frankfurter Rudergesellschaft Germania. Steuernmann Schäfer. 6:34 Min.

Junioren-Einer

4 Boote am Start. Ein schönes, geschloffenes Feld, aus dem sich schließlich Korn (Universität Heidelberg) frei macht.

- 1. Universität Heidelberg (Korn) 7:21,3 Min.

Junioren-Vierer mit St.

Am Start 2 Boote. Friedrichshafen scheidet sich die Spitze und kann bis 1000 Meter eine halbe Länge herausrudern.

- 1. Siegener Rudergesellschaft 1877 (Weifer, Dull) 7:25,4 Min.

Dritter Senior-Vierer

Universität Frankfurt erhält den Preis kampflos zugesprochen, da die Mannschaft Friedrichshafen durch Sieg im Rennen 15 ausscheidet.

Erster Senior-Vierer

Drei Boote am Start. In der Frankfurter Germania und Regensburg, die gemeldet waren, gefolgt sich Friedrichshafen, das als Sieger des zweiten Senior-Vierers startberechtigt war.

- 1. Regensburger Ruderverein 1898 (Dämker, Lutner, LANGE, Kraus, Mader, Büchel, Gehner, Heigl; Steuer: Stoll) 5:57 Min.

41 Stunden Segelflug

Dem Segelflug-Hauptlehrer des NSFK, Ernst Dachtmann, ist es gelungen, den bisher von Kurt Schmidt gehaltenen Segelflugaufwand-Weltrekord von etwas über 36 Stunden zu übernehmen.

MARCHIVUM

BfR-Damen unter den „letzten Vier“ im Reich

Der Turnerbund Harburg im entscheidenden Spiel 8:3 geschlagen

Am Vorrundenturnier der Gaugruppe II zur Deutschen Handballmeisterschaft...

BfR Mannheim — Tschl. Köln 8:1 (6:1)

Für die Vertreterinnen des Gau's Mittelrhein gab es hier nichts zu gewinnen...

Harburger Tdb. — TB Cannstatt 4:3

Diese zweite Begegnung erreichte nicht das hohe Niveau des vorausgehenden Treffens...

Die Spiele am Sonntag

TB 43 Köln — TB Bad Cannstatt 4:3 (2:1)

Eine glühende Lag über dem Spielfeld, als die beiden Unterlegenen vom Samstag...

Aufwand und Wohlgezug brachten Köln mit zwei Toren in Führung, bis es kurz vor dem Wechsel...

BfR Mannheim — Tdb Harburg 8:3 (6:0)

Wie nicht anders erwartet werden konnte, landeten die Halbspieldarstellerinnen...

Einsatz gebracht werden. Der Mannheimer Sturm kombinierte in allen Variationen...

Die zweite Hälfte sah dann die Gäste nach einer Umstellung im Angriff, sie waren sehr lebhaft und gefährlich...

Der Spielbeginn brachte sofort einige gefährliche Angriffe der Einheimischen, doch Rehl und Förster trafen in ausfallsreicher Position...

Die zweite Hälfte sah den niedersächsischen Meister im Angriff weit aktiver als zu Beginn des Kampfes...

Ungarns Handballer 20:5 geschlagen

20 000 Zuschauer beim Handball-Länderkampf in Kassel

Zum 6. Handball-Länderkampf fanden sich am Sonntag in Kassel die Nationalmannschaften von Deutschland und Ungarn gegenüber...

Deutschland: Böckel (Wiesbaden); Bandholz II (Gießen); Dick (Kassel); Reiter (Berlin); Brinmann (Düsseldor); Wiese (Kassel); Röh I (Minden); Hermann (Berlin); Krigolat (Hannover); Baumann (Berlin); Röh II (Minden).

Der Beginn des Kampfes war sehr überraschend, fanden sich doch die Ungarn schneller zusammen als ihre Gegner...

Ivvesheim in Wiesloch klar besiegt

Berein für Bewegungsspiele Wiesloch — Alemannia Ivvesheim 4:1 (0:1)

Auf der Gerberstr. in Wiesloch standen sich obige Mannschaften zum fälligen Rückspiel gegenüber. Ivvesheim hatte zu diesem Kampf...

Wiesloch findet sich allmählich zusammen und bestimmt dauernd das Geschehen. Nur durch die Unentschlossenheit der Stürmer...

Kombination des gefährlichen Sturmes brachte durch Rehl ein weiteres Tor, dann war zur allgemeinen Ueberraschung Harburg an der Reihe...

Die übrigen Gruppenturniere

Beim Vorrundenturnier der Gaugruppe III in Magdeburg gab es gleich im ersten Spiel insofern eine Ueberraschung...

In Korb in der Gau's qualifizierten sich als Angehörige der Gaugruppe I Aeco Ad-nigsherg durch einen 5:1 (0:1)-Sieg über Preußen Stettin und TSV Berlin...

Baumann erhöhte eine Minute später auf 4:2 und ein schönes Zusammenspiel uneres Sturmes schloß Röh II nach wunderbarer Täuschung des gegnerischen Torhüters mit dem 5. Treffer ab...

Nach der Pause gab es zunächst wechselnde Angriffe und Freiwürfe, die aber von beiden Seiten nicht verwandelt wurden...

Die deutsche Abwehr war anfangs unsicher, fand sich aber nach zehn Minuten und wurde immer besser. Unterstützung und die Verteidigung durch den rechten Läufer Reiser...

Gäste sind meist sehr gefährlich und bilden für die Wieslocher Hintermannschaft immer eine große Gefahr. Mit einer Feldüberlegenheit der Plagmannschaft werden die Seiten gewechselt...

Das Zu- und Abspiel der Gäste ist peinlich genau und auch die Läuferreihe von Ivvesheim stoppt jeden Angriff der Plagmannschaft vorzeitig ab, so daß der Gästesturm stets mit brauchbaren Vorlagen überhäuft wird...

Aber schon ist Wieslochs Sturm wieder im gegnerischen Strafraum. Freischießend vor dem Tor knallt Boll wenig später dem Ivvesheimer Torwart den Ball in die Hände...

tere Erfolge der Pfaffel zu verhüten. Bei Wieslochs Mittelfürmer, kann sogar in der dritten Minute auf gute Vorlage...

Kedarau gastierte in Nürnberg

Neumeyer Nürnberg — VfL Kedarau 4:1 (3:1)

Die badische Gauelf des VfL Kedarau unternahm über das Wochenende eine Reise nach Bayern und spielte in Nürnberg mit zahlreichem Ersatz gegen den NSV Neumeyer...

Hentel in großer Form

Auch Destréman in drei Sätzen besiegt

Sagt überfüllte Tribünen und herrliches Wetter, das waren die äußerlichen Merkmale des vorletzten Tages der Internationalen Tennismeisterschaften von Frankfurt am Main...

En unverständlicher Antrag

des tschechoslowakischen Eislaufverbandes In St. Moritz findet vom 28. Juni bis 2. Juli die Jahresversammlung der Internationalen Eislauf-Vereinigung statt...

Gute Leistungen in der Rhön

In der Rhön ging der Vorwettbewerb der NSR-Gruppen 10 (Effen), 11 (Darmstadt) und 13 (Nürnberg) zu Ende. Die westdeutschen Segeßler schnitten weiterhin recht gut ab...

Anfakt bei den Gnomis

Riffanen vor Järvinen

Die finnische Leichtathletik-Wettbewerbszeit wurde in Helsinki mit einem großen Sportfest eröffnet. In dem großartig besetzten Speerwerfen gab es eine kleine Ueberraschung...



Man In d... b... burger... deutsch... runden... feht... Treffer... Bortage... über d... florett... zwöl... ten A... Der A... nur i... der S... kamp... Die ... am ... Grund... Hedwig... auch ... Erb... tel-... C... Du... G... Part... bei d... des ... sch... um... Gener... Reich... dann i... derd... ziger... von ... der ... Der ... und ... 8 Sieg... 7 ... 2... r.: 4... 5. ... (Köln)... 4 ... 3... 9. Carr... (München)...

Deutsche Sechsmesserkämpfe
Höbcke am Samstag ausgeschieden

In der großen Ausstellungshalle am Hamburger Zoo wurden am Samstagvormittag die Deutschen Sechsmesserkämpfe mit den Vorrundenkämpfen der Degen- und Säbeler...

Ostob (Leipzig) Florettkämpferin

Die Vorrundenkämpfe der Frauen wurden am Samstagmorgen abgefochten. Sie brachten im Grunde genommen wenig Überraschungen...

Uhlmann (Ulm) wurde Degenmeister

Die Kämpfe im Degenfechten zogen sich am Samstag bis Mitternacht hinaus, da zwölf Fechter in die Endrunde kamen...

Badens Meister besiegt den Südwestmeister

Sportverein Mannheim-Waldhof — Wormatia Worms 3:1 (0:1)

Vor einer beschämend kleinen Zuschauermenge trafen sich im Mannheimer Stadion die beiden Meister von Baden und Südwest...

fahren und vermochte kaum das Gästetor ernstlich in Gefahr zu bringen. Erst gegen Schluss der ersten Hälfte sah man einen erfolgversprechenden Schuss...

Nach Anstoß von Waldhof entwickelte sich vertheiltes Feldspiel, das vorerst keines der beiden Tore ernstlich in Gefahr brachte...

Sensationell begann die zweite Halbzeit. Der Anstoß von Wormatia wurde abgefangen, und ohne daß ein Würmer Spieler an den Ball kam...

Der Endstand hatte folgendes Aussehen: 1. und Deutsche Meisterin Ostob (Leipzig) 8 Siege, 2 Treffer; 2. von Wächter (München) 7 S., 2 Tr.; 3. Deuter (Osnabück) 6 S., 2 Tr.; 4. Jakob (Frankfurt a. M.) 5 S., 3 Tr.; 5. Schöne (Göteborg) 5 S., 3 Tr.; 6. Heier (Köln) 4 S., 3 Tr.; 7. Melichar (Dresden) 4 S., 3 Tr.; 8. Reimers (Berlin) 3 S., 3 Tr.; 9. Carnem (Köln) 2 S., 4 Tr.; 10. Meier (München) 1 S., 4 Tr.

Uhlmann (Ulm) wurde Degenmeister

Die Kämpfe im Degenfechten zogen sich am Samstag bis Mitternacht hinaus, da zwölf Fechter in die Endrunde kamen...

„Der erste Schritt 1937“ in Hockenheim

Gute Beteiligung der Jugendfahrer aus dem Bezirk Mannheim

Hockenheim ist in ganz Deutschland bekannt durch seine großen, sich alljährlich wiederholenden Motorrennen. Eine vorbildliche Straßentrassenbahn sorgt dafür, daß die dortigen Rennen einen Namen bekamen...

Kadrennen schon gestartet waren, konnte es allerdings nicht verwunderlich sein, daß Mannheim nicht vertreten war. Sechzehn Fahrer der ersten Gruppe mit fünf Rädern gingen als Erste vom Start...

RB 95 Stuttgart geschlagen

Von Roland Bamberg mit 8:7 besiegt

Der RB 95 Stuttgart mußte in Bamberg eine knappe Niederlage hinnehmen, ein Ergebnis, das annehmlich besonders der Entscheidung im Schwergewicht für die Stuttgarter feines...

Unentschiedener Lokalkampf der Leichtathleten

Klubkampf VfL Neckarau — MFC endete unentschieden 66:66 Punkte

Auf dem Paul-Wilhelms-Platz am Waldweg kam es zu einem interessanten Klubkampf zwischen dem VfL Neckarau und der Mannheimer Turnerschaft...

165 Meter bei nicht allzu zweckmäßiger Laufbahn. Ergebnisse des Klubkampfes: 100 Meter: 1. Reimer (M) 12.1, 2. Heide (M) 12.3, 3. Solm (M) 12.3, 4. Start (M) 12.3, Punkte: 12:2, M 8...

scharfen Nachschuß von Weidinger vermochte er nicht festzuhalten, der sich langsam hinter die Linie drehte. Dieser mußte nun verlegt den Platz verlassen, für ihn sprang Krefe ein...

Die Gäste aus Worms konnten in der ersten Halbzeit sehr gut gefallen. Man war eifriger als der Gegner und war hier klar die bessere Partei...

Die Lindenböcker konnten ihren Abstieg an die Bergstraße mit einem schönen Sieg verbinden, der ihnen auf Grund der gezeigten besseren Leistungen verdient zuzam...

08 Mannheim siegt in Weilmünster

09 Weilmünster — FC 08 Mannheim 1:3

Die Lindenböcker konnten ihren Abstieg an die Bergstraße mit einem schönen Sieg verbinden, der ihnen auf Grund der gezeigten besseren Leistungen verdient zuzam...

Neue Niederlage von Chelsea

Vor dem Turnier in Paris trug die englische Berufsspielermannschaft von Chelsea London noch ein Spiel in Belgrad aus...

Triebüne ausverkauft

Die Stadionverwaltung Köln-Müngersdorf teilt mit: Die Nachfrage nach Eintrittskarten für den Vorrundenspielkampf Schalke 04 — VfB Stuttgart am 6. Juni im Kölner Stadion ist sehr groß...

Deutsche Rugby-Niederlage

Studenten Italien — Deutschland 16:12 (13:0) Der am Samstag von den Hochschulsportmannschaften von Italien und Deutschland im „Mussolini-Forum“ in Mailand ausgetragene Rugbykampf wurde von den Italienern mit 16:12 (13:0) Punkten gewonnen...

Jubiläumsturnier des TSG Phönix

Spielvereinigung 07 im Endspiel
Spielt. 07 - TSG Ludwigshafen 2:1 (0:0)

Zwei gleichwertige Mannschaften standen sich in dieser ersten Vorentscheidung am Samstagabend gegenüber. Leider ließ der Besuch abermals zu wünschen übrig.

Stilrudern der Mannheimer Jungruderer

Die Alten sind Vorbild; Fairbairn marschiert

Von jeder war das Stilrudern, d. h. das nach Punkten gewertete Rudern auf Schönheit, eine höchst problematische und vielumstrittene Angelegenheit.

Blattführung, sichere Bootsbedienung, harmonischer Körperschwung, und die Abgestimmtheit der Ruderer aufeinander, die wir Rhythmus nennen.

Den Schiedsrichtern stellten sich am Samstagnachmittag beim Bootshaus der MRS eine stattliche Zahl Mannschaften.

Die Alten in den Vereinen die Lehrmeister der Jungen waren. Die Keckenauer-Mannschaft der „Amicitia“ z. B. hatte ihr flüssiges, „natürliches“ Rudern offensichtlich dem Olympiavizeer abgelernt.

Badens Jugendboxer schlagen Württemberg 9:7

Ueber 3000 Mannheimer Pimpfe sind im Stadion begeistert

Nachdem der Kampfsport (Boxen und Ringen) in die Grundschule der Leibesübungen im Deutschen Jungvolk aufgenommen wurde, bot der Ganderbergkampfsport im Boxen zwischen Württemberg und Baden die beste Gelegenheit, den Mannheimer Pimpfen das sportlich-kampferische Boxen zu zeigen.

Das erste Treffen der Fliegengewichtler Fischer (Reutlingen) und Hipp (Karlsruhe) brachte die richtige Stimmung.

harte Broden im Gesicht Gräders. Dann kam aber der von der Mannheimer Jugend angeführte Gräder immer mehr auf und beherrschte zeitweise klar das Feld.

Eine herbe Enttäuschung bereitete den Mannheimern Kapp vom VfL, der sich in den letzten Kämpfen ausgezeichnet schlug.

Das Debut von Rath (Mannheim) als Ringrichter konnte befriedigen.

Frankfurter Ringer-Gäste in Feudenheim

Ug. 86 Frankfurt unterliegt dem VfTuR Feudenheim 7:8

Der Verein für Turn- und Sport Feudenheim hatte am Samstag als Gegner die bekannte Gaufränklerschule in Feudenheim (Frankfurt) zu einem Freundschaftskampfe im Galt.

Bei den einzelnen Begegnungen war man besonders auf das Zusammenreffen der beiden hervorragenden Leichtgewichtler Heßberger (Frankfurt) und Brunner (Feudenheim) gespannt.

Das Treffen, das bei gutem Wetter und schönem Wetter stattfand, wurde durch die Teilnahme der Gäste sehr lebhaft.

In der ersten Klasse übernahm der ebenfalls sehr bekannte Frankfurter Boxer Wollmann mit einer klaren Leistung.

Im Bantamgewicht lieferten sich der Frankfurter Ring und der VfTuR Feudenheim ein temperamentvolles Treffen.

lich gleichmäßig auf die Vereine verteilten. Ra- turgemäß waren noch nicht alle Mannschaften gleich weit; manche aber, die diesmal noch eine beschlossene „Auslagerrolle“ spielten, werden bei eifrigem Training bald den „Fortgeschrittenen“ das Leben sauer machen.

Dem eingeweihten Blick zeigte sich bald, daß die Alten in den Vereinen die Lehrmeister der Jungen waren. Die Keckenauer-Mannschaft der „Amicitia“ z. B. hatte ihr flüssiges, „natürliches“ Rudern offensichtlich dem Olympiavizeer abgelernt.

Beste Wertung: Mannheimer RG von 1880 und Mannheimer RG mit je 34 Punkten. Es folgten: Ludwigshafener RG 36 Punkte, Mannheimer RG Amicitia 42 Punkte, MRS 43,5 Punkte, Amicitia 45,5 Punkte, RG Rheinau 47,5 Punkte, Amicitia 48 Punkte und RG Rheinau 58 Punkte.

Beste Wertung: Amicitia 31,5 Punkte, Es folgten: Mannheimer RG 33 Punkte, MRS 35,5 Punkte, Amicitia 35,5 Punkte und RG Rheinau 44 Punkte.

Sportspiegel der Woche

- Vom 31. Mai bis 6. Juni
Fußball
Meisterschafts-Vorschau (6.): in Berlin: L. FC Nürnberg - Hamburger SV

Klepper neueste Modelle

Mannheim 07.24

ehrung, während der die Musik leise die Melodie des Liedes vom guten Kameraden spielte.

Die Tennislehrer in Bad Ems

Bei gutem Wetter begannen am Samstag die Meisterschaften der Tennislehrer in Bad Ems.

MANNHEIM

Di
Wittio
Girvan (C
In Schottlan
Diese Geisse
von ihnen e
spionieren G
Rathbraide.
Lyrische def
lionäre die
bei Kilocho
gen und
Dieses f
und dürfte r
Wie man ver
best sich um
ein paar W
suchten einen
gebenen Zeit
Zukunft mit
geist und ein
In jenem
Sterling er
paar Wände
hinzu, Riesen
Wüste und
ein Millio
Sterling nich
Di
Renkavit:
päische Verst
Zu v
Gebrauch
4-Zimmer
in Heideck
had, fertigt
mieren.
nummer,
Jahres,
vom Wob
1 gr. Zimm
und Küche
barriere, 1
zu 10 m 1
Barth, u.
9082 R im Ver
1-u-2-3-Wo
3-u-4-3-Wo
l. u. möbl. 3
Früh, 1.
habt, Reder
Einschneid
Korridor lauff
Barth, u.
Radocia, 5
8, 6, 25,
(1927)
P 2, 7:
2 Wöone
Manf.-Zimm
n. Reder, an
lenicht, ord.
u. u. dem it
H. Wauer, 5.
ab. Bernur 55
(1916 R)
Almengeb
2 u. 3 Zimm
55.- bis 80.-
Lindenhol
3, 4, 5 Zimm
58.- u. 150.
mit Zentral
Küche, u.
Bab. Zimmer
Decher
Waldparf.
barriere,
(1927 R)
Käffertal
5 Zimm
3-Zimmer-
Wohnung
mit Balkon
1. Juli 1937
u. u. dem it
aufrecht, u.
an den Berl
Säue
3-Zimmer
Wohnung
im 3. Stock
1. Juli 1937
u. u. dem it
aufrecht, u.
an den Berl
H 7, 1: (a
(1927 R)
4-Zim.-Wo
mit Balkon,
1. Juli 1937
u. u. dem it
aufrecht, u.
an den Berl
(1927 R)

Die Welt in Kurzberichten

Millionäre erwerben Schloßgeist

Sirvan (England): Es gibt wenig Schlösser in Schottland, die nicht ihren Hausgeist haben. Diese Geister und die Geschichten, die man von ihnen erzählt, gehören zu dem eisen-sponnenen Gemäuer hinzu wie die Tauben zur Kathedrale. In diesen Tagen wurde nun in Ayrshire bekannt, daß drei amerikanische Millionäre die Grafschaft bereits hatten, um das bei Allochan gelegene alte Schloß zu besichtigen und zu kaufen.

Dieses schottische Schloß ist 500 Jahre alt und dürfte rund 100 000 Pfund Sterling kosten. Wie man vernimmt, haben die Amerikaner an dem Preis nichts auszuweichen gehabt. Es handelt sich um drei Freunde, die jeder für sich ein paar Millionen im Hintergrund haben. Sie suchten einen Aufenthalt, wozu sie sich zu gegebenen Zeiten zurückziehen könnten — eine Zuflucht mit geheimen Gängen, einem Hausgeist und eine — anhängigen Bar.

In jenem Schloß, das sie für 100 000 Pfund Sterling erstanden, bekamen sie sogar noch ein paar Hände voll Jagdtrophäen aus Afrika hinzu, Pfeilenbüffel und Felle von Königen der Wüste und des Schutzens. Mehr kann auch ein Millionär aus Amerika für 100 000 Pfund Sterling nicht verlangen.

Die Fettbiät der Eskimos

New-York: Seit einiger Zeit empfehlen europäische Ärzte bei gewissen Infektionskrankhei-

ten, die auf den Colon-Bazillus zurückzuführen sind, eine sogenannte ketogenische Diät, die darin besteht, daß man dem Körper riesige Mengen Fett zuführt, während andererseits die Zufuhr an Kohlenstoff und Stärke so gut wie ganz unterbunden wird. Durch eine solche Diät wird im Körper eine Beta-Hydroxy-Säure erzeugt, die das Blut im antiseptischen Sinn beeinflusst. Diese Diät wird von den europäischen

Ärzten als allerletzte Erkenntnis und als großartiger Fortschritt gepriesen. Nun hat aber jener Arzt, der seinerzeit die englische Ost-Indien-Expedition begleitete, festgestellt, daß die Eskimos schon seit Jahrhunderten, vielleicht sogar schon seit Jahrtausenden, eine derartige Fettbiät kennen. Auch sie wird bei ihnen nur bei bestimmten Verdauungsstörungen angewandt. Denn nach den Beobachtungen des Arztes genieren die Eskimos unter normalen Umständen lästlich nicht so viel Fett, wie immer behauptet wird, sondern allerhöchstens die gleiche Menge, die ein Engländer durchschnittlich Tag für Tag auch zu sich nimmt.

Das interessiert Sie sicher!

Alle Türken zwischen 16 und 65. Das neue türkische Gesetz über die „Militärrekrutierung der türkischen Bürger“ steht vor, daß alle Türken zwischen 16 und 65 Jahren in irgendeiner Form in den Heeresdienst bei Bedarf eingeschaltet werden können.

Zwischen Lima und Callao. Die Regierung von Peru hat auf dem Hochweg zwischen Lima und Callao eine Natrium-Beleuchtung eingerichtet, die sich besonders gut bewährt haben soll.

Der nebligste Platz der USA. Nach einstimmigem Urteil aller Seeleute ist der Moose-Point-Leuchtturm an der Frumpy-Bucht der nebligste Platz der USA und gleichzeitig der ungesundeste

Aufenthalt für einen Menschen auf längere Frist.

Fisch trinkt aus der Flasche. In Gladville in Australien hat ein Fischliebhaber einen Goldfisch so weit dressiert, daß dieser aus der Flasche trinkt und nur aus der Flasche ernährt wird.

Seine Zukunftspläne. Prinz Nicolas von Rumänien hat die Absicht geäußert, nach Regelung der Abfindungsfrage in Paris eine Garage und Autoreparatur-Anstalt zu eröffnen.

Höher als der Mount Everest? Der amerikanische Abenteuer Robert E. Winthrop schickt sich an, eine Besteigung der Kinne-Machin-Kette in China zu versuchen. Ein Gipfel dieser Kette soll höher sein als der Mount Everest.

Wußten Sie das schon?

Kostbare Farben. Zahlreiche asiatische Seidenwebereien verwenden Farbstoffe, die aus kostbaren Steinen und Mineralien gewonnen wurden. Sie hoffen, auf diese Weise Silberfarben zu erzielen, die auch nach Jahrhunderten noch den alten leuchtenden Glanz bewahrt haben.

Englisch unbekannt. In Illinois wurde vor 14 Jahren ein Gesetz angenommen, wonach es in Illinois keine englische Sprache und Schrift gibt.

Eine Rekordstrecke. Die Imperial Airways haben in diesen Tagen ihren 40 000sten Flug zwischen London und Paris seit Beflehen jener Linie angeschlossen.

Die unbeliebte Nummer. In Japan werden Telefonnummern (speziell in Tokio) nur nach längerer Wartezeit abgegeben. Nur die Nummer 4444 ist dauernd zu haben, da 4 31 heißt und 31 gleichzeitig die Bezeichnung für den Begriff „10“ ist.

Ein lebendes Barometer. Polnische Biologen haben festgestellt, daß der Nierenspinner Ritzungsumschläge zwei Tage im voraus läßt. Man will sich seiner bedienen, um auf diese Weise rechtzeitig gewarnt zu sein.

Import von Trinkwasser. In England führt eine ganze Anzahl Firmen regelmäßig Trinkwasser der verschiedensten Länder ein, um mit Hilfe dieses Wassers die Veränderungen zu studieren, die der Tee erfährt, wenn man in jenen Ländern bestimmte Teesorten benutzt.

Wann der Geschichte? Seit Anbeginn der Geschichte danken von den 2000 Königen und Kaiser, die registriert wurden, nur 77 ab. In den letzten 25 Jahren aber haben allein 13 Herrscher ihrem Thron entsagt.

Zu vermieten

Schöne, sehr preiswerte 5- oder 4-Zimmerwohnung in Heidelberg. 4 Zimmer, Küche, Bad, Wasser, Heizung, etc. Preis 1200,- RM.

1 gr. Zimmer und Küche. Sehr schön, hell, modern. Preis 800,- RM.

1-2-3-Wohn. 3-4-5-Wohn. 1 u. möbl. 3im. Preis 1200,- RM.

P 2, 7: 2 möbl. Zimmer. Preis 1200,- RM.

Almengenbiet. 2 u. 3 Zimmer. Preis 1200,- RM.

Lindenhof. 3, 4, 5 Zimmer. Preis 1200,- RM.

Käfertal. 3-Zimmer-Wohnung. Preis 1200,- RM.

3-Zimmer-Wohnung. Preis 1200,- RM.

3-Zimmer-Wohnung. Preis 1200,- RM.

3-Zimmer-Wohnung. Preis 1200,- RM.

H 7, 1: 4-Zimmer-Wohnung. Preis 1200,- RM.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Schön möbliert. 3 Zimmer. Preis 1200,- RM.

Möbl. Zimmer. Preis 1200,- RM.

Zu verkaufen. Preis 1200,- RM.

Wischer, Platin. Preis 1200,- RM.

Gasherd. Preis 1200,- RM.

Pfeifer, L 8, 3. Preis 1200,- RM.

Kleiderschränke. Preis 1200,- RM.

Neue Speisezimmer. Preis 1200,- RM.

Steinbach. Preis 1200,- RM.

Gelegenh.-Küfte. Preis 1200,- RM.

A. Stegmüller. Preis 1200,- RM.

Kaufgesuche

Altgold. Preis 1200,- RM.

Karl Leister. Preis 1200,- RM.

Auto- u. Motorrad-Zubehör. Preis 1200,- RM.

Vertreter od. Vertreterin. Preis 1200,- RM.

Arbeitsbursche. Preis 1200,- RM.

Arbeitsbursche. Preis 1200,- RM.

Arbeitsbursche. Preis 1200,- RM.

Arbeitsbursche. Preis 1200,- RM.

Arbeitsbursche. Preis 1200,- RM.

Arbeitsbursche. Preis 1200,- RM.

Arbeitsbursche. Preis 1200,- RM.

Automarkt

Gichern Sie sich eine Boxe oder freien Aufstellplatz. Preis 1200,- RM.

Garage Stoffel. Preis 1200,- RM.

Offene Stellen. Preis 1200,- RM.

Zeilhaber mit 2000.- RM. Preis 1200,- RM.

Vertreter od. Vertreterin. Preis 1200,- RM.

Arbeitsbursche. Preis 1200,- RM.

Arbeitsbursche. Preis 1200,- RM.

Arbeitsbursche. Preis 1200,- RM.

Arbeitsbursche. Preis 1200,- RM.

Arbeitsbursche. Preis 1200,- RM.

Arbeitsbursche. Preis 1200,- RM.

Unterricht

Fremde Sprachen. Preis 1200,- RM.

Hans Reglaff. Preis 1200,- RM.

Böhl. Buchhandlung. Preis 1200,- RM.

Immobilien. Preis 1200,- RM.

2-Familien-Haus. Preis 1200,- RM.

Die Gastwirtschaft m. Metzgerei „Zum Löwen“. Preis 1200,- RM.

Umzüge. Preis 1200,- RM.

Umzüge. Preis 1200,- RM.

Umzüge. Preis 1200,- RM.

Umzüge. Preis 1200,- RM.

Umzüge. Preis 1200,- RM.

Nachlaß-Verfeigerung

Nachlaß-Verfeigerung. Preis 1200,- RM.

Nachlaß-Verfeigerung. Preis 1200,- RM.

Nachlaß-Verfeigerung. Preis 1200,- RM.

Nachlaß-Verfeigerung. Preis 1200,- RM.

Nachlaß-Verfeigerung. Preis 1200,- RM.

Nachlaß-Verfeigerung. Preis 1200,- RM.

Nachlaß-Verfeigerung. Preis 1200,- RM.

Nachlaß-Verfeigerung. Preis 1200,- RM.

Nachlaß-Verfeigerung. Preis 1200,- RM.

Nachlaß-Verfeigerung. Preis 1200,- RM.

Nachlaß-Verfeigerung. Preis 1200,- RM.

**Alle sind begeistert**  
von dem Hauptdarsteller  
**Albrecht Schoenhals**  
In dem spannenden,  
sensationalen Artisten-  
film der Bavaria:



**Die GLäserne Kugel**

Neben Albrecht Schoenhals  
eine Besetzung bester  
deutscher Darsteller:

**Hilde von Stolz, Sabine  
Peters, Paul Henckels,  
E. Dumcke, W. Steinbeck**  
Für Jugendliche zugelassen!

Beginn: 3.00 4.30 6.30 8.30

**ALHAMBRA**

**Während der heißen Sommertage**  
eine ganz besondere Überraschung  
für alle Filmfreunde:

**Die Ufa-Festspielwoche in der  
Schauburg!**

Nur heute u. morgen!



Abenteuer zwischen  
den Schienen der  
Weltstadt!

**GLEISDREIECK**

Der große erfolgreiche Ufa-Film mit  
Gustav Fröhlich, Heli Finkenzeller, Hilde Jessak

Die Presse schreibt:  
**Das Ganze ist ein Stück Leben!**

Beginn: 3.00 4.20 6.25 8.35

**SCHAUBURG**

**Autoschäden**  
jeder Art — auch  
**Karosserie-Reparaturen**  
sorgfältig — schnell

**„OPEL“-Spezialwerkstätten**  
mit Sonntagsdienst

**Friedrich Hartmann**  
Seckenheimer Str. 68a Fernsprecher 403 16

**Alast Kaffee**  
**Rheingold**

1000 Sitzplätze  
**Heute Montag**  
**Ehren- und  
Abschieds-  
Abend**  
der beliebten Kapelle  
**Heinz Wassmann**  
**Morgen Dienstag**  
nachm. u. abends unter  
Leitung der neuen Kapelle  
**Josef Rudnicki**  
**TANZ**  
auf 4 Tanzflächen!  
Eintritt frei!

**Zwangsversteigerungen**

Dienstag, den 1. Juni 1937,  
nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im  
öffentlichen Versteigerungssaal, 10. 2., gegen  
Bauschätzung im Vollstreckungsmasse  
öffentlich versteigern:

1. Kasten, 1 Schreibtisch, 1 Wasch-  
becken, 1 Spiegel, 1 Kleiderkasten und  
verschiedene Haushaltsgegenstände in  
Mannheim.  
Schwarzenberg, Geroldstraße 21.

**Hauptversteigerer:**  
Dr. Wilhelm Rattermann (A. St. Wehremacht)  
Stellvertreter: Karl W. Hagenier, — Ober vom Dienst:  
Germund Wink — Verantwortlich für Anwesenheit:  
Germund Wink; für Anwesenheit: Dr. Wilhelm Rattermann;  
für Vertretung: Friedrich Karl Gass; für Vertretung:  
Friedrich Karl Gass; für Vertretung: Friedrich Karl Gass;  
für Vertretung: Friedrich Karl Gass; für Vertretung:  
Friedrich Karl Gass; für Vertretung: Friedrich Karl Gass;

Ab 1. Juni 1937:  
Der ungarische Meister  
im  
**Kossenkasschen**  
László Nyári

**SIEBERT**  
Der  
Herren-  
Schneider  
M 7, 14

**Paß-Bilder**  
3 Stück  
**50 Pfg.**  
Kein Automat  
**Foto-Felge**  
1 1/2, 18a  
Sach Sonntags geöffnet!

**Teppiche**  
repariert  
reinst  
entmottet

**Bausback**  
M 1, 10 Ref 264 67

**Chem. Reinigung**  
Reparatur- und  
Bügel-Anstalt  
**Haumüller**  
R 1, 14  
Fernruf 230 82

**SA, HJ, DJ**  
Hosen, Blusen  
Hemden  
B D M - Blusen  
Frauen-Westen  
für DAF  
Verkaufsstelle  
der R.Z.M.  
**Adam Ammann**  
Qu 3, 1  
Fernsprecher 237 79

**Gesunde FÜSSE**

Julius Sie sich nicht  
änger mit Rötungen  
und Hornhaut, Unfehl-  
bar hilft Sicherweg!  
Einfache sanftere Be-  
handlung direkt aus der  
Sicherweg-Verkauf-  
stellen Sie in Apotheken und  
Drogerie ausdrücklich

**60 Pf.**

**Sicherweg**  
es gibt nichts Besseres

Immer erhältlich bei:  
**Luwig & Schillheim**  
14, 3a, Friedrichsplatz, 13

**Amtl. Bekanntmachungen  
der Stadt Mannheim**

**Hundsteuer 1937**

Die steuerpflichtigen Hunde sind im  
der Zeit vom 1. bis 15. Juni 1937  
bei der Stadtstelle Mannheim, Rad-  
haus N 1 (Bismarckstr.) mündlich oder  
schriftlich anzumelden.

Lieber 3 Monate alte Hunde, die  
nach dem 15. Juni 1937 bis zum 31.  
Mai 1938 in Besitz genommen oder  
in die Gemeinde eingebracht werden,  
sind innerhalb vier Wochen nach der  
Vollherausgabe oder Einbringung, —  
Hunde, die erst nach Ablauf der abge-  
meinen Anmeldefrist das Alter von  
3 Monaten erreicht, innerhalb vier  
Wochen nach diesem Zeitpunkt unter  
gleichzeitiger Zahlung der Steuer bei  
der Stadtstelle anzumelden.

Eine Anmeldung ist nicht erforder-  
lich, wenn der Besitz des Hundes in  
der ersten Hälfte des Monats Juni  
oder vor Ablauf der vierwöchigen  
Frist nach der Vollherausgabe oder  
Einbringung wieder aufgegeben wor-  
den ist. Dasselbe gilt für Hunde, deren  
Besitz innerhalb vier Wochen,  
nachdem sie das Alter von 3 Monaten  
erreicht haben, aufgegeben wird.

Für jeden über 3 Monate alten  
Hund hat der im Mannheimer Wohn-  
ort oder seit mindestens 3 Monaten  
hier aufhaltende Besitzer für das  
vom 1. Juni 1937 bis 31. Mai 1938  
laufende Steuerjahr eine Hundsteuer  
zu entrichten. Die Steuer ist bei An-  
meldung des Hundes in einem Be-  
trag zu zahlen. Nur leistungsfähige  
Zierrassen sind es aus-  
nahmsweise gestattet, die Hundsteuer  
in drei Teilbeträgen zu entrichten.  
Hierfür einen Besonderechein erhalten  
hat, legt ihn bei der Zahlung vor.  
Für die Steuer sind die Gemeindegrenzen  
maßgebend.

Die Steuer beträgt:  
für einen Hund . . . . . 45 RM,  
für zwei Hunde . . . . . 144 „  
für drei Hunde . . . . . 276 „  
für je weiteren Hund mehr 30 „

Die Hundsteuer beträgt 30 Pfg.  
Sie ist bei der Besteuerung, an die die  
erste Zahlung geleistet wird, abzu-  
wehren. Wird Zahlung durch Verber-  
euerung oder Abwanderung geleistet, so  
ist die Steuer zur Zahlung zu bringen.  
Hunde, die ohne gültige  
Steuerkarte umherlaufen, können ein-  
genommen und in das Tierheim gebracht  
werden, woselbst sie nach Ablauf von  
drei Tagen getötet werden oder im  
Eigentum des Tierheim-Besitzers  
bleiben, wenn sie nicht vorher gegen  
Verkauf durch das Tierheim oder  
die Verpflegung erhaltenswerten Kosten  
wieder abgesetzt werden.

Die Steuerkarte darf in keinem  
Falle einer anderen Person überlassen  
werden. Die Steuerkarte ist bei Ab-  
wanderung des Hundes von mindestens  
in die Gemeinde einzuweisen worden ist,  
wird die für das betreffende Steuer-  
jahr von demselben Besitzer nachweis-  
lich in einer anderen Gemeinde des  
Landkreises bezahlte Hundsteuer  
auf die für Mannheim festgesetzte  
Steuer angerechnet.

Dat der Besitzer in keiner anderen  
Gemeinde einen Hund, der mindes-  
tens drei Monate, in sich hat, so ist die  
Hälfte der Hundsteuer zu entrichten.  
Die Steuer wird nur zur Hälfte er-  
höhen:

1) für einen Hund, der vorüber-  
gehend zur Verwahrung eines ab-  
gegebenen Hundes oder eines  
ähnlich abgelegenen Hundes  
gehalten wird, das im Um-  
kreis von drei Kilometern um  
die Wohnstätte des Hundes  
aufbewahrt ist;

**Drahtmatratzen**  
direkt ab  
Fabrik von  
Waldfuß  
straße 18

**Hch. Heitmann**  
Ref. 520 65. Reparaturen ab 2.— RM.

**Pelz-TANZ-Schule M 2, 15b u. B 6, 14-15**

Anfängerkursbeginn: Freitag 4. Juni  
Anmeld. jeders. Einzelstunden u. Spezialkurs

**Geschäftseröffnung!**

Der werten Kundschaft, sowie meinen bisherigen Ge-  
schäftsfreunden und Bekannten zur Kenntnis, daß das  
**Milchgeschäft Gg. Meixler T 6, 28**  
in meinen Besitz übergegangen ist. Durch Qualitäts-  
waren, reelle Preise und gute Bedienung suche ich  
das Vertrauen meiner neuen Kundschaft zu erwerben  
sowie das meiner bisherigen zu erhalten.

**Otto Steger und Frau**

**Bürgerkeller Mannheim**  
letzte Inhaberin: Elise Englert  
**D 5, 4**  
empfiehlt sich als  
**genflegte Großgaststätte**

**Ihre Verlobung geben bekannt**

**Liselore Welker**  
Dipl.-Ing. **Wolfgang Kröwerath**  
Mannheim-Seckenheim Ludwigshafen a. Rh.  
31. Mai 1937

**Hausfrauen**  
**Das Leben wird schöner!**

**Im Saal der Harmonie**  
Mannheim, D 2, 6

Dienstag, 1. Juni 1937 jeweils  
Mittwoch, 2. Juni 1937 nachmittags 1/4 4 Uhr  
Donnerstag, 3. Juni 1937 und abends 8 Uhr  
Freitag, 4. Juni 1937 wird praktisch die

**Küche von Morgen**  
mit ihrer umwälzenden Neuerung  
vorgeführt. Bessere, delikate und doch billigere  
Nahrungsbereitung. Herrliche Geschmacks-  
steigerung, auffallend gute Nährwertverteilung,  
viel weniger Küchenarbeit.

**Verblüffende Senkung der Haushaltskosten.**  
Gelobt von Gesunden, wertvoll für  
Kranke, wichtig für Diätetiker, Ärzte,  
Sanatorien. Nehmen Sie bitte die Gelegen-  
heit wahr und kommen Sie wenn  
möglich auch mit Ihrem Gatten  
zur Küche der Zukunft.

Sie werden über das Gezeigte und Gehörte  
staunen. Ledere Kostproben gelangen zur Ver-  
teilung. **Besuchen Sie bitte die ersten  
Veranstaltungen, da die letzten meistens  
überfüllt sind.**

**Gesünder essen — billiger wirtschaften**

Lesekurs  
Küchenkultur  
**Eintritt frei!**  
Leitung:  
W. Sünkes

In bewegten Bildern wird die Ge-  
schichte einer reizvoll pik-  
anten Frau erzählt.  
Der Angriff.

**Pola Negri**  
in  
**MADAME BOVARY**

Nach dem gleichnam. Roman  
von Gust. Flaubert mit  
**Arbert Wäscher, Ferd. Marian,  
W. Scharf, A. Engel, P. Bildt u.a.**  
Regie: Gerhard Lamprecht

Im Vorprogramm: **Oasen**, Kulturfilm  
In der neuesten Ufa-Tonwoche  
Die große Flottenschau vor König Georg VI.  
Täglich: 3.00 5.45 8.30  
Für Jugendliche nicht zugelassen!

**UFA-PALAST**  
UNIVERSUM

Der Staat  
neral Fr a  
tanzler bad  
„Empfang  
deutsche Volk  
und bedienig  
läßlich des fe  
die „Deutsche

Der Führer  
Franco teleg  
Eder

Wie verlaut  
am Montag  
Deutschlands,  
ihnen die Log

**Letzte**  
Roter span

Nach einer  
richt soll der  
Iona, vermis  
senkt worden  
an Bord befu  
spricht von 300  
rettet worden  
Dampfer habe  
Cerium, Raffi  
Kraftträger mit  
an Bord geboh  
Nichtemifschur  
sch, behauptet  
rial unter der

**Schwere**

Nach einem R  
als Vergeltung  
scheidung des  
schweren Z  
ten fehlen noch

Die ersten  
Abendpress  
auf die heute  
nahmen bin  
lungnahme des  
ber.

„Ebenig-  
sche Empörung  
mit den groß  
werden ger